

**Bezugspreis:**  
Monatlich 10 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen  
sonst 12 Pf. exkl. Beiträgen.  
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Anzeigen:**  
Die halbtägige Zeitung oder deren Raum 10 Pf. für aufwärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitungsseite 30 Pf., für aufwärts 50 Pf. Beladen:  
gekürzt pro Laufend 10 Pf. 200.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener

# General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 236.

Mittwoch, den 9. Oktober 1901.

XVI. Jahrgang.

## Der Gang der Rechtspflege.

Die Dauer der Prozesse ist in der Presse wieder der Gegenstand lebhafter Belebungen. Aus einer Anzahl von "sensationellen" Gerichtsverhandlungen ist bekannt, wie lange Zeit oft die vorbereitenden Schritte im Strafverfahren in Anspruch nehmen, so daß nicht selten die Unterbringungshaft ein Jahr und länger beträgt und zu der Strafe, die voraussichtlich über den Angeklagten verhängt werden könnte, in keinem richtigen Verhältnisse steht. Noch fühlbarer aber macht sich zuweilen die Langwierigkeit der Civilprozesse. Bei der unzureichenden Zahl von Richtern werden die endgültigen Entscheidungen oft in einer die Rechtspflege erheblich gefährdenden Weise hinausgezögert. Namentlich die höheren Instanzen sind so stark überlastet, daß sie nur mit den größten Anstrengungen die Arbeit zu bewältigen im Stande sind. Wie weit die Termine hinausgeschoben werden, das geht z. B. daraus hervor, daß das Reichsgericht schon jetzt Verhandlungen anberaumt, die im März und April des Jahres 1902 stattfinden sollen. Diese Mißstände sind um so größer, als gerade der wenig günstig situierte Theil der Bevölkerung am meisten darunter leidet; wer einen kapitalkräftigen Prozeßgegner hat, dem kann dieser dadurch, daß er die Sache bis in die höchste Instanz treibt, den größten Schaden zufügen, denn nicht Jedermann ist im Stande, dem Gelde, das er rechtmäßig zu fordern hat, Jahre lang nachzurennen und bei den Civilprozessen, die das Reichsgericht beschäftigen, handelt es sich um Summen, deren Verlust für viele Leute die Vernichtung ihrer Existenz bedeutet.

Eine Befestigung der Mißstände ist auch deshalb dringend zu verlangen, weil jetzt das Eintreten einer Forderung, eigentlich Rechtskraft erlangt hat, denn der Neuordnung des Gerichtsvollzieherwesens sich viel schwieriger gestaltet als früher und der Gläubiger daher nach Beendigung eines langen Prozesses abermals eine beträchtliche Zeit warten muß, ehe das Urtheil gegen den Schuldner vollstreckt werden kann. — Möge hier bald Wandel geschaffen werden!

## Politische Tages-Uebersicht.

\* Wiesbaden, 8. Oktober 1901.

Ein deutscher Kreuzer beschießt eine Insel.

Der deutsche Kreuzer "Cormoran" hat die Insel St. Mathias beschossen. Todt sind angeblich 56 Eingeborene.

Es handelt sich dabei um eine Strofexpedition des Kreuzers, da im vergangenen Frühjahr ein deutscher Gelehrter, der zu Forschungszwecken auf die Insel gekommen war, von den Eingeborenen getötet worden war.

## Richard Wagner und die Edda.

Von Friedrich Fischbach.

(Schluß.)

Sollte jemand diese Schilderung als zu kühne Phantasie anzweifeln, so möge er die Generalstabskarten zur Hand nehmen und folgende Flurnamen freundlich mit dem Nibelungen-Ring in Verbindung bringen. Wo den alten Rheinarm eine wirkliche Brücke überdeckte, liegt der Ort Brandroster bei Refrath. Von dieser Brücke sagt die Edda, daß die Alsenbrücke in Flammen steht und somit Thor täglich drei Väter durchschreiten muß, um zum Gerichtsbau Ziggurat (am Dreieck bei Refrath) zu gelangen. Dieses urale Brückengerüst brannte also ab.

Snorri wußte die uralten Verse nicht anders zu deuten, als daß er den Regenbogen substituierte, da dieser gleichsam eine brennende Brücke ist. Unjene Germanisten glaubten ihm auf's Wort und überzeugten den Namen der Brücke "Bifrost" — bebende Rüst. Niemand hat jedoch den Regenbogen eben gegeben, und wenn auch wir annehmen, daß nur Alsen auf dieser Brücke auf- und niedersteigen, so dient sie doch auch diesen nicht zur Rüst. Bifrost heißt einfach "bebendes Gerüst". Jede Holzbrücke steht und schwimmt unter der Last der sie betretenden. Im "alten" Asgart, von dem Snorri wiederholt erzählt, bot also eine Holzbrücke, die später abbrannte, Württemberg und Asgart verbunden.

Ungefähr eine Stunde von Brandroster liegt nordwärts der Ort Rittum in der Nähe von Passrath und Erberich.

Schauen wir im "Siegfried" die Höhle, aus welcher Hälfte als Wurin-Draude heraus kriecht, so wissen wir nur, daß die berühmte Heldenhat Siegfrieds auf der Gnittheide vollführt wurde. Im Jahre 1150 berichtete der Abt Nikolaus, der nach Rom zog, Gnittheide liege zwischen Worms und Paderborn. Diese etwas sonderbare Rottis verleidete das Sieden. Heute ist Gnittheide gefunden, denn Rittum wird in allen Urkunden als Reitheim bezeichnet. Zum entspricht dem alten germanischen Wort Tun — Baum — eingetretene Stätte. Die Reidsstätte Tassners liegt nicht weit von Passrath und Erberich.

## Neues von der "Gazette".

Die kaiserliche Werft in Kiel erhielt den Befehl, die Reparaturen auf dem Kreuzer "Gazette", auf welchem die vielbesprochenen Fälle von Insubordination vorkamen, darunter zu befreien, daß der Kreuzer im November nach der südamerikanischen Station zum Schutz der im columbianisch-bolivianischen Kriege schwer bedrohten deutschen Interessen abgehen kann.

Es scheint hiernach, daß Manches vorgekommen ist, von dem die Öffentlichkeit bisher nichts erfahren hat. Mit Interesse darf man den weiteren Aufschlüssen über die schwebende Untersuchung entgegenjehen.

## Fürst Löwenstein und der Duellzwang.

Wie wir mittheilen, sucht der katholische Fürst Löwenstein einen Kampf gegen das Duell zu organisieren.

Das theologische Fachblatt "Der Protestant" stellt anschließend die Frage:

Ob die privilegierten Stühlen von Thron und Altar, die protestantischen Adeligen, die so zahlreich und so fromm sind auf unseren Synoden und von deren Stellungnahme auch die Entwicklung der Duellfrage infolge des Nachahmungs-triebes der Menschen leider noch eine Weile abhängen wird, wohl den Mut haben werden, einmal mehr Christenmenschen als Standesmenschen zu sein?

## Die Pest in Neapel.

Gemeldet wird aus Neapel ein neuer Pestfall. Es handelt sich um ein junges Mädchen. Dasselbe wurde in das Lazarett von Nisida gebracht und ihre Familie wurde isoliert. Das Haus, worin sie wohnte, wurde desinfiziert.

Solche Fälle können sich immer wieder ereignen.

## Die angebliche Vergiftung Faure's.

Gegen die im "Figaro" aufgetretene Behauptung, Félix Faure, der Vorgänger Loubets, sei vergiftet worden, wendet sich der Pariser "Temps". Das Blatt beruft sich auf den Chemiker Tardieu, nach dessen Ansicht Cyanamidstoff in längstens fünfzehn Minuten, mineralisches Cyanal in längstens vierzig Minuten töte. Unter allen Umständen aber verbreite der Leichnam eines Menschen, der an einer Cyanvergiftung gestorben ist, einen selbst für nicht sehr empfindlichen Rosen deutlich fühlbaren Geruch nach bitteren Mandeln. Der Todeskampf Félix Faure's aber habe erstickern müssen 2 Stunden gedauert, und von einem Geruch nach bitteren Mandeln habe von den Hunderten, die der Leiche die letzten Grüße brachten, keiner etwas gemerkt. Der Tod des Präsidenten an einem prosaischen Schlagflusse sei erwiesen und die romantische und romanhafte Supposition des Saint-Simonin gehöre ins Gebiet der feuilletonistischen Fabeln. Im Übrigen teilt der "Cri de Paris" mit, daß der einstige boulangeristische

rich — Alberich. Wie bei Godesberg — Odinsberg wurde G Rittum oder Ritta zugefügt. Alle Ortsnamen, die mit Rath verbunden sind, stammen aus der Zeit, in welcher das Christenthum noch nicht eingeführt war, denn Rath oder Rod oder Röd kommt nicht vom ausrotten oder Roden, sondern vom Röd her, durch welches Feuer erzeugt wurde (durch schnelles Drehen). Die Ableitung Röd oder Ratt oder Rater ammarum fidelium, ist ein mittelalterlicher Rothbegriff. Bei Passrath und Rittum ist Rattboden, der schon früh verwertet wurde und somit Höhlen aufzuweisen hatte. Nördlich von Rittum ist auf der Generalstabskarte der Hirzberg mit dem Wibbertshof angemerkt.

In "Nafismal" der Edda singen die Vögel:

Sieh auf Hindabergs Höhe die Burg!

Nach außen umschlichen sie schirmende Gluthen.  
Hindaberg und Hirz — Hirzberg ist identisch. Von Rittum ist der Berg mit der Waberlohe nur eine Stunde entfernt.

Die Dichtung entsprach also ursprünglich der Topographie, welche allgemein bekannt war. Zwischen dem Hirzberg, Erberich und Passrath liegt Rittum in der Mitte. Die Ohn Odun Alsh und Odenthal sind in nächster Nähe. Ist es nicht verlockend, die Gegenenden zu schauten, wo im alten Rheinarm die Nixen das Gold behüteten, Alberich und Hafner hausten und Brunnhild von der Waberlohe umschlossen war?

Benedikt liegt der Distrikt mit den Ortschaften Odenthal und Altenberg. Hinter Altenberg finden wir das Eifelthal (Eibenthal), das in der Edda Ithal heißt. (I ist die Eibe, aus welcher man den Bogen bildete.) Derner liegen dort die Grimmelberge. (Grinner ist Beiname Odins.) Zwischen Brandroster und Passrath liegt Iddelsfeld (Idafeld der Edda). Von dort erstreckt sich Wingolf (jetzt Wiedheim) und der Hein Glaisir nach Gladbach (Berg Gladbach) hin, wo Walhall vom Bach Tundr (Strunderbach) umrauscht war. Im Hohen Glaisir wuchsen die Aepfel der Freya und Iduna, welche die Götter nicht altern lassen.

Alles das schaute Wagner mit dem Hellblid des Genies, wenn er auch zu früh starb, um diese Fluren zu bejubeln, die damals noch nicht als Heimat der Edda bekannt waren. In der Verbeziehung, die Odin als Grinner in Götters Hof (Götters Hof bei Berg Gladbach) seines Liebling Agnar

Abgeordnete Larrai-Mermeir, der als "Saint-Simonin", der Verfasser der Figaro-Artikel ist, mit dem verstorbenen Präsidenten keine direkten Beziehungen hatte, daß er also die Ausschlüsse Faure's entweder erfunden oder dafür eine Mittelperson, einen Freund oder — eine Freundin, hatte.

Das Letztere ist wohl das Wahrscheinlichere. Sollte etwa gar wieder eine "wie Dame" die Hand im Spiel gehabt haben?

## Der Emir von Afghanistan gestorben.

Der seit langerer Zeit erkrankt gewesene Emir Abdurrahman von Afghanistan ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Über die Todesursache ist bisher Genaues nicht bekannt geworden.

Abdurrahman war 1880 auf Veranlassung von Lord Roberts als Höchstkommandirender der in Afghanistan stehenden britischen Truppen von den versammelten Fürsten der Stämme des östlichen und mittleren Afghanistan als Emir proklamiert worden. Doch machten sehr bald verschiedene Afghanenstämme in wiederholten Aufständen den Versuch, die Regierung Abdurrahmans zu stürzen, und erst nach vielfachen blutigen Kämpfen gelang es dem nunmehr Verstorbenen, alle Theile seines Landes vollständig zu unterwerfen und sich in den Besitz des Herrschafts über das ganze Afghanistan zu setzen. In letzter Zeit wurde der Emir vielleicht als Freund und Ruhlan d hingestellt. Den Engländern dürfte in Zukunft manches neue Sorge erwachsen, wenn Abdurrahmans Nachfolger sich als Russenfreund erweisen sollte.

## Die Hungersnoth in Russland.

In den neuesten russischen Blättern fehlen vollkommen die Berichte aus russischen Hungersnoth-Districten. Die Regierung hat, wie es scheint, nach ihren früheren Präzis Berichterstattung wieder verboten. Aber dadurch ist die Notth nicht aus der Welt geschafft. In der letzten amtlichen Veröffentlichung (in dem offiziellen "Regierungsboten") berichtet das Ministerium des Innern, daß von der Hungersnoth nicht nur die zwölf früher erwähnten Provinzen heimgesucht sind, sondern noch acht andere, und zwar drei in europäischen Rußland — Orel, Tambow und das Land der Donischen Kosaken und fünf im asiatischen — Tomsk, Tobolsk, Eniseisk, Almolinsk (Omsk) und Sjenivalantsch. Die Einzelheiten der entsetzlichen Notth mag man sich denken. Es wird in nächster Zeit auf indirektem Wege manches ans Licht kommen, das wenig erstaunlich lauten wird.

## Der Krieg in Südafrika.

Die Zustände in den Flüchtlingslagern werden als empörend geschildert, indes sind alle Versuche, Abhilfe zu erlangen, vergeblich. Das Flüchtlingslager im Oranjer

gab, heißt es: "Heilig ist das Land, daß ich liegen sehe, den Alten nahe und Alten!" — Zu dieser Abhandlung kann nur kurz darauf hingewiesen werden, daß es in letzten Jahren glichst, fast alle topographischen Namen der Edda in und um die Wahner Heide (Köln gegenüber) zwischen der Sieg und Wupper nachzuweisen. Es muß also die Edda als unser kostbares Erbegegentum angesehen werden, das lediglich im Norden in Island aufbewahrt und leider nur theorie und verballhornt durch Skaldenzüge zu uns zurückgekommen ist. Wir wissen jetzt, wo die Burg Walhall standen hat, von der es heißt, daß über dem Weitthor der Adler das Wahrzeichen sei. Bei Gladbach liegt der Igeler Hof — Adler Hof. (Dort sind keine Reste von römischer Ansiedlung, wie am Eigelsteiner Thor in Köln.) — Es macht uns geringe Mühe, in weiter Ferne den Olymp, den Berg Ida und den Sinai in der Phantasie mit Göttern und Göttern zu bebölkern; aber es dauert lange, bis wir der nächsten Heimat, welche durch die Politik der Kirche die heidnische Naturpoesie verloren hat, den alten Nimbus geben. Wir staunen, wie schön in Büchern und Bildern und zumal auf der Bühne diese Götter und Helden sind; aber langsam, sehr langsam, wächst die Sehnsucht, die Flüren zu schauen, die in der fernen Vorzeit solche Poëse anregten! Professor Prell malte in Rom im Auftrage Kaiser Wilhelms II. Minirs Quellbaupt, mit dem Odin sich unterhält, um die Zukunft zu erforschen. Dass diese Quelle noch immer an der Erdaberg hinter Bersberg sprudelt, habe ich in Buche "Die schönsten Lieder der Edda und ihre Heimat", das in Kurzem erscheint, nachgewiesen. Ueberaus wichtig ist, daß die Edda Gemeingut aller Deutschen wird, denn sie ist nicht nur für Philologen gedacht. Wenn ich dieses kleine Volksbuch jetzt schon entfunde, so möge man zustimmen, daß Richard Wagner's Nibelungen-Ring noch tiefer erfoht werden muß, damit die Zuhörer wissen, was seine Musik ausdrücken will. Eine edlere und nachhaltigere Huldigung kann man nicht erdenken, als die, die so recht in die Seele Richard Wagners einzudringen. Seine stolzer Worte, daß er uns eine deutscher und stolz gegeben, würzeln in seiner Begeisterung für die althergebrachte Dichtkunst, von der Simrock behauptet, daß bis zu Goethe's Faust nichts ebenbürtiges gedichtet wurde.

Freistaat beherbergt gegen 40,000 Menschen, von denen höchstens im Durchschnitt 200 an Malaria sterben. Die Hälfte davon sind Kinder. Von anderen Krankheiten ganz zu schweigen!

Die Einwirkungen fremder Fürstlicher Personen auf den König Edward wegen Beendigung des südafrikanischen Krieges werden von manchen Seiten noch bezweifelt. Es giebt eben nur einen Vorschlag, der zum Frieden führen könnte, doch ist die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken.

Die Meldung englischer Blätter, wonach Wolmarans den Präsidenten Krüger in Silberum Körperlich geschwächtig gefunden haben soll, ist unrichtig. Krüger befindet sich im Gegentheil wohl als je seit seiner Ankunft in Europa. Es haben weder Krüger noch die Burendeputation einen Bericht empfangen, in welchem sich das Schiedsgericht weigert, ein neues Gehuch der Vertreter der Burenrepubliken entgegenzunehmen.

Die "Times"-Meldung, der jüngste Sohn des Staatssekretärs Reiz und Emmet, ein Neffe des Generals gleichen Namens, seien dem Vernehmen nach mit Gewehren und Pferden gefangen genommen worden, scheint auch wieder von „Kaffern“ herzurühren, denn die Bevölkerung läßt auf sich warten und doch kommt die englische „amtliche“ Berichterstattung sorgfältig auch die kleinsten „Erfolge“ der britischen Übermacht. Aufzählen muß es, daß sie immer nur vom Gegner und seinen Verlusten zu erzählen weiß, während jede genaue Angabe der eigenen Verluste sorgsam umgangen wird.

Die Engländer erschossen einen Kapohändler Rauz, der angeblich des Hochverrats und Mordes überführt war.

## Deutschland.

\* Berlin, 8. Okt. Wie vorauszusehen war, kommt es abermals nicht zur Bevölkerung des Stadtrathes Kauffmann als Bürgermeister von Berlin. In einem Schreiben vom 6. Oktober an den Berliner Magistrat lehnte es der Oberpräsident in Potsdam ab, den als zweiten Bürgermeister wiedergewählten Stadtrath Kauffmann dem König zur Bevölkerung vorzuschlagen, und fragte gleichzeitig an, ob es noch der Geschäftslos geboten sei, einen geeigneten städtischen Beamten als Stadtkommissar mit dem Kommissariat zu betreuen. Der Magistrat beschloß, die Schreiben den Stadtverordneten mitzuteilen und lehnte die Nennung eines städtischen Beamten ab.

— Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend hat an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in welcher die geplante Erhöhung der Zölle auf Getreide, Mais, Hopfen beklagt wird. Die Eingabe betont die Unzulänglichkeit der Bollerhöhungen sowohl im Hinblick auf die Interessen der Brauereien als der Landwirtschaft.

— Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Unterstaatssekretärs Tritsch im Reichspostamt genehmigt. Tritsch erhielt das Prädikat Excellens.

— Der Nordpolkreis-Kapitänleutnant a. D. Bauendorff ist in Berlin eingetroffen. Er macht interessante Mitteilungen über den Plan einer neuen Nordpolarexpedition. Dorthin will Bauendorff im nächsten Jahre versuchen, mit seinem Ritter „Matador“ die Ostküste Grönlands zu erreichen und dann auf dem Landwege weiter nach dem Norden vorzudringen.

\* Mainz, 8. Okt. Zu den Verhandlungen der hess. Anwaltskammer ist als weitere Kreise interessant noch mitzuheissen, daß die große Mehrheit der Versammlung die Frage, ob eine Änderung der Rechtsanwaltsordnung in dem Sinne herbeizuführen sei, daß jeder zur Rechtsanwaltschaft befähigt in allen Bundesstaaten zugelassen werden müsse, verneint hat. Auch gegen die ständige Vertretung der Rechtsanwälte durch Gerichtsassessoren hat sich die Kammer ausgesprochen.

\* Stuttgart, 8. Oktober. Die bei der Centralstelle für die Landwirtschaft gepflanzten Verhandlungen über den neuen Solitaris ergaben einen Mindestlohn von Pf. 6 für Roggen, Weizen, Hafer, Pf. 5 für Getreide.

— Zur Feier der 10jährigen Thronbesteigung hat Kaiser Wilhelm an den König von Württemberg folgendes Telegramm gerichtet: An dem heutigen Tage gedenke ich Deiner mit herzlichen Wünschen. Ich erinnere mich dabei der Freundschaft, mit der Du während Deiner 10jährigen Regierung zum Heile unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes neben mir gestanden hast und hoffe zu Gott, daß Dir noch viele Jahre glücklicher Regierung beschieden sein mögen. — Der König erwiderte darauf: Tief gerührt durch Dein gütiges und warmes Gedanken des heutigen Gedächtnistags freude Dir meinen herzlichsten Dank aus für Deine so feine Freundschaft und Gesinnung, welche Du mir vom ersten Tage an entgegengebracht hast. Möge mir Gott beistehen, allezeit mitzuwirken zum Wohle unseres geliebten deutschen Vaterlandes, was in meinen Kräften steht. Treu zu Kaiser und Reich.

## Ausland.

\* Wien, 8. Okt. Der im Palast in Rom verhaftete Glavinovitsch stand bereits in Dalmatien unter dem Verdacht des Kodschlags und in Bulgarien unter dem Verdacht eines Attentats auf Stambulow in Untersuchung. Vor seinem jüngsten Verschwinden aus Spalato äußerte er, er wolle wegen der Girolamo-Affaire jetzt den Kardinal Vanucci ermorden.

\* Trieste, 7. Oktober. Infolge der Wahl des liberalen Grafen Bettmann fanden zwischen Anhängern seines Wahlgegners Nanella ernste Zusammenstöße statt. Militär mußte die Straßen säubern. Eine ganze Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

— Bei den Wahlversammlungen wurde der Finanz-Direktor Weinhardt durch Wleserschäfe und der Sektionsrath Konkowitsch durch Steinwürfe schwer, viele Personen leicht verletzt.

\* Konstantinopel, 8. Okt. Nach Meldungen aus Leskuob soll in der Nähe von Gradslo zwischen einer 9 Mann starken Bulgarentruppe und türkischen Truppen ein Zusammenspiel vorgekommen sein. 6 Bulgaren seien tot, einer verwundet, die übrigen entflohen. Auch sollen in einer Ortschaft 2 Bomben gefunden worden sein.

— Als der türkische Stabs-Offizier Baki Reges begangen schwerer, in einem Kaffeehaus in Monastier gegen den

Sultan ausgestoßenen Bekleidung verhaftet werden sollte, erschoss er drei Offiziere und mehrere andere Personen. Er wurde schließlich von der wütenden Volksmenge getötet.

\* Peking, 7. Oktober. Di-Hung-Tschang hat die Mitteilung erhalten, daß der Hof mit einem Troß von hunderter Wagen Singanfu verlassen hat, um nach Peking zurückzukehren.



**Mordversuch.** Ein Koch in Köln war mit einem Mädchen verlobt, das Verhältnis aber von ihm aufgelöst worden. Der Koch traf seine frühere Braut auf der Straße und verlangte von ihr einen Ring zurück, den er ihr geschenkt hatte. Das Mädchen forderte ihn auf, ihm in ihre elterliche Wohnung zu folgen. Dort entpann sich eine heftige Auseinandersetzung zwischen beiden, in deren Folge das Mädchen mittels Revolvers auf den Mann schoß. Die Kugel traf ihn in den rechten Oberarm. Er entwand dem Mädchen nun den Revolver, flüchtete auf die Straße und suchte ärztliche Hilfe. Das Mädchen hat eingegaben, es habe sich selbst erschießen wollen. Der Revolver war noch mit mehreren Kugeln geladen. Angblich hat die Nährin noch der That Gift genommen, dieses aber durch Erbrechen wieder von sich gegeben. Die Nährin wurde wegen Mordversuchs festgenommen.

**Verbrannt.** Von einem Wirthschaftsbetrieb in Schönfeld war in einem Maulturfschuppen, der sich in unmittelbarer Nähe eines nach seinem Grundstück führenden Weges befand, ein Selbstschuß gelegt worden. Da nun die getroffene Bucht etwas über den Erdoden hervortrat, so bemerkte dies ein 6jähriges Mädchen und zog den Selbstschuß heraus, der sich hierbei entlud und die Kleider des Kindes in Brand setzte. Das laut schreiende Mädchen lief, über und über brennend, nach etwa 200 Schritte weit fort und brach dann entsezt zusammen. Die Kleider waren bis auf den letzten Rest verbrannt.

**Gingespert.** Vor einigen Tagen gelangte an das Florentiner Blatt „Fieramosca“ ein anonyme Brief, welcher den Advoaten Corfi, einen Millionär, eines grauenhaften Verbrechens beschuldigte. Darauf hat der Advokat mit seiner schwümmenden Schwester Adele vor 20 Jahren das enorme Vermögen seines Vaters geerbt. Als sich aber Adele in einen Dienner verliebte und diesen heirathen wollte, überantwortete der Bruder seine Schwester einer Kupplerin, die sie in eine dunkle Kammer einschloß und sie auf das Grausamste mishandelte. Die Polizei fand in der That das Mädchen in kaum in höchstem Zustande vor. Der grausame Bruder, der jetzt 60 Jahre alt ist und kinderlos ist, wurde verhaftet.

**kleine Chronik.** Bei einer sehr hochgestellten Persönlichkeit Berlins wurde vor einigen Tagen eingebrachter. Dem Diebe, vermutlich einem 30jährigen blonden Manne, fielen annähernd 30,000 Pf. Wertpapiere in die Hände, ferner viele wertvolle alte Münzen, Orden und Medaillons. Auf die Ergreifung des Thäters sind 5000 Pf. Belohnung gesetzt. — Eine Liebesgeschichte fand in Sandhof-Marienburg tragischen Abschluß. Der 71jährige Rentner Waller hatte sich mit dem 17jährigen Dienstmädchen seiner Frau, einer Handwerkerstochter eingelassen. Die Ehefrau des Mannes hinter das Verhältnis und entließ das Dienstmädchen. Als das junge Mädchen dem M. mitteilte, daß das Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben sei, wurde Waller sehr erregt, zeigte ein schaues Wesen u. erhängte sich schließlich. Lebhaft hinterläßt ein Vermögen von nicht weniger als 150,000 Mark. — Im Industriehafen zu Mannheim starb infolge des Sturmes ein fünf Stockwerke hoher im Neubau begriffene Silodecker der Mühlenfirma Werner & Nicolai em. Der Schaden ist bedeutend. — Die Ehefrau des Wirtes Jakob Knecht zu Godramstein (Pfalz) bezog sich in den Winkel um Molt, herauszuholen. Nach langerem Pause wurde sie vermisst und schließlich, durch den Dunst der in Gärung befindlichen Weine betäubt, im Keller bewußtlos aufgefunden. Es gelang, sie wieder ins Leben zurückzurufen. — Aus Liebe zu ihrem Hund ist eine in Zittau wohnende alt-Dame gestorben. Ihr Hund war vor einigen Tagen verendet und die Dame fiel seitdem in Trübsinn, der zeitweise in Tobefucht ausartete. — Ein 17 Jahre alter Arbeiter aus Breitenbrunn rutschte aus Uebermuth den Fluthgraben einer Papiersfabrik herunter. Dabei zertrug er sich die Hirnschale und brach beide Arme. Er ist an demselben Abend verstorben. — Ein junger Mann besuchte in Rippes (Köln) die Familie eines ihm befreundeten Schulgenossen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Revolver beschafft. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschossh traf den Besucher so ungünstig, daß er bald nachher eine Leiche war. — Die über den Aussall des Tierkampfes unzufriedene Volksmenge stürzte in Manresa (Span.) die Arena an. — Der Berliner Polizeibeamt meldet abermals 7 Selbstmord. Ferner verlegte bei einer Revolberspielerin ein Arbeiter einen Stukkateur schwer. Beim Hochwinden eines Eisenrohres auf einem Neubau brach ein Gerüstteil zusammen. Der Monteur wurde schwer verletzt — Bei einer Ruderfahrt, die 5 Mitglieder des Ruderclubs von 1882 zu Frankfurt a. O. unternahmen, kenterte das Boot. Der Fahrer Philipp L. ertrank. — Der neue Plyoddampfer „Kronprinz Wilhelm“ hat die Reise New-York-Plymouth in 5 Tagen, 9 Std. gemacht. Trotzdem der Dampfer während der beiden letzten Tage mit einem Nordweststurm kämpfte, betrug die erzielte Geschwindigkeit 22,51 Seemeilen in der Stunde. — Das Schifffahrtsgericht Dortmund verurteilte den Kredit Johann Schulz aus Wombel, der seinen Mittwochstag erüschlagen hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus. — In einem Abteil erster Klasse des Schnellzuges Chiasso-Lugano wurde bei der Ankunft in Lugano ein vornehm gekleideter Herr erschossen aufgefunden. Der Todte wurde als der bei dem 78. italienisch-französischen Infanterieregiment in Como stehende Leutnant Galliagnos erachtet. Unhaltbare Punkte über das Motiv der That fehlen.



## Aus der Umgegend.

**Sonnenberg, 8. Okt.** Der Winterfahnenplan der elektrischen Straßenbahnen hat auch uns Sonnenbergern keinen Anlaß zu besonderer Freude gegeben. Ging früher der erste Motorwagen von hier 6 Uhr 30 Min. ab, so haben wir zur Zeit die erste Fahrgelegenheit 7 Uhr 10 Min., d. h. zu einer Stunde, wo die meisten unserer auswärts thätigen Arbeiter bereits ihr Tagewerk beginnen müssen. Auch der letzte Wagen 10 Uhr 10 Min. könnte noch einige Nachfolger gut vertragen, besonders für Diejenigen, welche das Wiesbadener Theater zu besuchen pflegen, und weiter wird als großer Mißstand empfunden, daß Arbeiter- und Schülerkarten zu herabgesetzten Preisen der Zeit am Platz nach nicht zur Ausgabe gelangen. — Von Seiten unseres Bürgervereins ist eine Eingabe an den Herrn Landgerichts-Präsidenten in Wiesbaden abgerichtet worden, in welcher Befehlsworte geäußert wird darüber, daß nicht hier, wie auch in Frauenstein, Postkarten für die gelegentlich der Einrichtung der Grundbüscher nötigen Ermittlungsarbeiten abgehalten werden. Die Eingabe blieb jedoch erfolglos. — Am 15. d. Ms. ist im ganzen Landkreise Wiesbaden zu statistischen Zwecken eine Aufnahme des vorhandenen zufälligen Rindviehs vor sich gegangen. Nach dem Ergebnis dieser Ermittlung sind hier am Platze 201 Stück Vieh von der angegebenen Kategorie vorhanden. — Während der Zeit vom 1. Oktober vorigen bis zu demselben Tage des laufenden Jahres wurden daher 35 Bauconsenze, meist für Neubauten, ertheilt. — Die Karroffelernte ist hier ebenso reich wie qualitativ zufriedenstellend ausgefallen.

**Hochloch, 8. Okt.** Hier hat sich ein junger Bauhüller, Moritz Silian, selbst ein Automobil konstruiert, mit dem er zeitweilig die Straßen durchfährt und alterwärts Aufsehen erregt. Interessanten gestaltet der Verfertiger gerne die Inaugurationsnahme des Gefäßes, welches zwar an äußerem Glanz etwas hinter den in den Fabriken hergestellten zurücksteht, aber tadellos funktioniert.

**Biebrich, 7. Okt.** Der gestern Abend herrschende orkanartige Sturm richtete arge Verwüstungen namentlich in unserem Schloßpark an, heute früh lagen in sämtlichen Parkwegen Asche von allen Dimensionen. Auch in den Telephonleitungen sind verschiedenartige Störungen vorgekommen. In Gefahr schwieb gestern Abend 8 Uhr ein Straßenbahnenzug an der Haltestelle Rheinblickstraße. Im selben Augenblick, als derselbe anhielt, stürzte ein Baum in der Allee um und schlug direkt über die Chaussee, so daß der Verkehr bis nach Wegräumung des Hindernisses gestört war.

**Kastel, 7. Okt.** Pfarrer Hoffmann von Ober-Absteinach kommt für Dr. Scheurer, der in den Ruhestand trat, hierher.

**Massenheim, 7. Okt.** Die allgemeine Weinlese hat begonnen. Eine Auslese wurde nicht vorgenommen. Das Ergebnis wird durch die Fäulnis bzw. das Auslaufen der Trauben noch weiter reduziert.

**Wicker, 8. Okt.** Morgen Mittwoch beginnt die Weinlese. — Sonntag Abend brachte der Männergesangsverein „Harmonie“ seinem Mitgliede, Herrn Jakob Fischer, anlässlich dessen Verheirathung ein Ständchen, nachdem der Verein schon bei der Trauung einige Lieder vorgetragen. — Ein Unbekannter hat aus einem Kasteler Geschäft auf den Namen eines hiesigen Landwirts Waaren entnommen. Dem Betreffenden wurde dieser Tage zu seiner Überraschung die Rechnung zugestellt, die er jedoch nicht bezahlen will.

**Nüdesheim, 8. Okt.** Die kleinen Winzer sind mit dem „Hebston“ fertig. Die Großgrundbesitzer kommen nächster Tage mit ihrer Lese zu Ende. Der heftige Sturm und Regen haben viele Trauben zerstört. Der „Neue“ wurde per Obm mit 80—115 M. bezahlt. — Dem seit 1873 hier angestellten Ladenmeister Thomas ist anlässlich des Uebertrittes in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Wirges, 8. Oktober.** Der Kreis-Ost- und Gartenbauverein für den Unterwestwaldkreis tagt künftigen Sonntag hier. Es handelt sich u. A. um Feststellung der zum Anbau tauglichen Obstsorten.

**Aus Rheinhessen, 7. Okt.** Winzer Steinfurth von Dienheim betrat in Oppenheim einen Böhrkeller, stürzte aber, von den austrocknenden Gasen des Mosels betäubt, sofort zusammen. Zwei Aargte kauften ihn nur mit großer Mühe ins Leben zurückzurufen. — Ein Gimbsheimer Arbeiter zielte aus Scherz mit einer Pistole nach einem Genossen, die Folge war aber, daß der Schuß losging und der Betreffende eine Brustverletzung erlitt.

**Kreuznach, 7. Okt.** Das „Saison-Fest“ ist ein Werk von 1000 Kurgästen gegen den letzten Abschluß, trotzdem klagten einzelne Badenwirthe und Hoteliers. Die Kurlapelle ist mit Ausnahme von 12 Mann abgereist, die Winteraison, die zwei Jahre lang offiziell bestand fällt aus, die Probezeit hat die Hoffnungen nicht erfüllt.

**Ems, 7. Okt.** Der Finanzabschluß der Saison zeigt eine kleine Frequenzabnahme auf verschiedenen Gebieten. (Das wird sich nächstes Jahr wohl wieder ausgleichen.) — Zur Verhaftung eines „Heirathslustigen“ heißt es noch mit, daß der Betreffende in einem Hotel abgestiegen war und in einem Hause der Römerstraße unter dem Bogen versteckt, eine größere Wohnung gemietet hatte. Die betrogene Braut hatte bereits einen Theil ihrer Sachen geschickt. Mit den Worten: „Einen besseren Mann

"Kannst Du doch gar nicht kriegen als mich!" suchte er das Mädchen zu beschwichtigen und zur Zurücknahme der Anzeige zu bewegen.

\* **Wehen.** 7. Okt. Ein gestern Abend in unserer Gegend hausender Orkan rüttete an den Obstbäumen großen Schaden an. Viele schöne ausgewachsene Bäume sind entwurzelt, andere in der Hälfte des Stammes durchbrochen und wieder andere ihrer Rinde beraubt. Dabei fiel der Stengen in Strömen nieder, sodass der Aarbach bereits wieder aus seinen Ufern tritt. Glücklicherweise ist die Karottelernte als ziemlich beendet zu betrachten und fiel dieselbe überaus reichlich aus. Dabei sind die Knollen außerordentlich edel und wohlschmeckend, und auch furchtbar billig.

\* **Homburg.** 8. Okt. Aus "unglücklicher Liebe" sprang ein junges Mädchen in einen Weiher des Kurparks, wurde aber wieder herausgeholt.

\* **Limburg.** 8. Okt. Eine Schlägerei zwischen Jungen endete damit, dass der Geselle des Metzgers Schäfer eine Stichwunde in den Hals davon trug. Der mutmaßliche Thäter ist ein Arbeiter.

\* **Frankfurt a. M.** 8. Okt. In der Ausstellung für Unfallshaus wurden infolge des Regens und Orkans wertvolle Zeichnungen usw., die dem Reichs-Versicherungsamt gehören, zerstört, auch sonst erheblicher Schaden angerichtet.

\* **Biedenkopf.** 8. Okt. Einige Schüler haben sich an der Turnhalle einen Alt großer Rohheit zu Schulden kommen lassen. Durch die von ihnen eingeschlagenen Fensterscheiben eingestiegen, hatten dieselben sämtliche Schlösser von den Garderobeschranken abgeschlagen, Holzstäbe entzweigebrochen, ja sogar mit den Eisenstäben höher in die Rückwand gestoßen, kurzum eine derartige Verwüstung angerichtet, dass es dem Turnverein Abends nicht möglich war, seine Turnstunde abzuhalten. Die Thäter sind durch die Polizei aufzufinden gemacht.



## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

**Wiesbaden.** 8. Okt. Das Posttheater brachte gestern in neuer Einladung und neuer Besetzung Wildenbruch's "Haubenlerche" heraus. Das Interesse konzentrierte sich hauptsächlich auf die Leistung unserer neuengagirten Naiven, Fr. Edelmann, die als Vene hier zum ersten Male eine fünftragende Rolle zu spielen hatte. Wir haben bereits beim ersten Auftreten der jungen Künstlerin betont, dass sie gute Mittel besitzt, und sahen diese Ansicht, die von dem Gros der Theaterbesucher getheilt wird, auch gestern bestätigt. Allerdings kamen diese Mittel gestern nicht ungehindert zur Entfaltung, denn das Fabrikat mache eine Leine erschien von einer Nüchternheit der Aussöhnung, welche die männnerobernde Wirkung der "Jungfer Schmalenbach" nicht so recht erklärlieblich erscheinen ließ. Später, als Vene das schöne Kleid von Gerion trägt, und vornehmlich in der Verführungsszene ging sie mehr aus sich heraus und ihr Spiel erschien wahr und natürlich. Sonach durfte erwiesen sein, dass der künstlerischen Leistungsfähigkeit der jungen Dame Grenzen gezogen sind. Im Allgemeinen scheint sie ihre Begabung mehr auf das Gebiet des Conversationsstücks zu verweisen als auf die Charakterstudie. Der "Herr Aufzug" wurde von Herrn Wegener in einer Aussöhnung gegeben, welche die trockne Bedeutung dieses Menschheitsbeglücker doppelt unterstrich. Merkwürdig, wie alt und unmodern dieser Schwärmer geworden ist, seit die "Haubenlerche" zum ersten Male über die Bretter trillerte. Sehr gut war Herr Schwab als Hermann; man konnte dem genüßlichen Egoisten wirklich kaum gram sein, dass er dem moralisierenden Schwarze des Bruders manchmal ein haarscharzes Paroli bietet. Ein törichtes Duo waren Herr Adriano als Alle und Herr Ballentini als Hefeld. Fr. Heumann machte aus der Marionette Juliane, was daraus zu machen war, und Fr. Ulrich gab die Mutter Schmalenbach einfach und schlicht, wie es sich gehört. Das Publikum nahm sämtliche Darbietungen mit Beifall auf und fand namentlich Gefallen an der hübschen Vene und ihrem flotten Verführer. Wir können's ihm nicht verdenken! M. S.

### Concert.

**Wiesbaden**, den 7. Oktober. Im Saale des Victoria-Hotels veranstaltete der Verein der Künstler und Kunstsfreunde sein erstes Concert in dieser Saison, wofür zwei solistische Kräfte von bedeutendem Ruf gewonnen wurden. Der französische Pianist Herr Edouard Risler war für sein hiesiges Publikum kein Unbekannter mehr; erst im vorigen Jahre entzückte er von demselben Podium herab die Freunde der edlen Tonkunst. Damals drang er, Mozart spielend, einem Orpheus gleich in die Domäne des klassischen, heute verachtet er, mehr als moderner, nervös gewordener Meistersinger mit Wucht und Hast in das Gebiet der Romanistik zu dringen. In den wohlbekannten acht Fantasiefüßen von Rob. Schumann zeigten sich die eminenten Vorzüglichkeiten des weichen, großen Tons, den Herr Risler dem Flügel entlockt, sowie diejenigen seiner hochbedeutenden ausgewählten Legenden, die mir um ihren selbst willen dominieren will; indessen verfürchten die im Allgemeinen zu hastig genommenen Tempi und allzu große Willkürlichkeiten im Vortrag den künstlerischen Genuss, den man von Schumanns Kompositionen, durch Risler interpretiert, erwarten darf. — Die schwermütige G-moll-Rhapsodie von Brahms, das duftige Spinnerlied von Wagner-Bizet und die groteske Rhapsodie d'Avvergne von Saint-Saëns liehen die guten Eigenschaften des eminenten Virtu-

osen im besten Lichte erscheinen. Herr Risler erntete für seine Vorträge reichen Applaus.

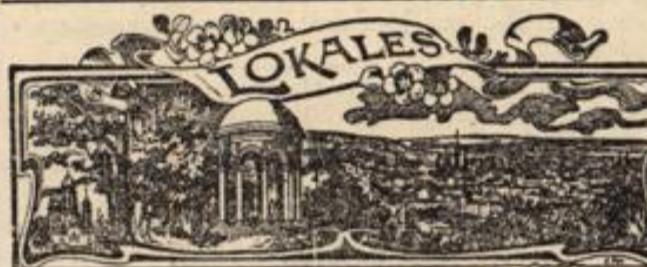
Der gefangliche Theil des Concertes war durch Fr. Margaret Petersen vertreten. Die Künstlerin ist eine originelle musikalische Erscheinung, die mit ihren bedeutenden Stimmmitteln und ihrer Eigenart, welche dem Vortrag anhaftet, durchaus interessant; hinzuweist sich aber Stimme und Vortrag direkt an das Herz des Hörer wendet, ist eine andere Frage. Der Tononfall ist etwas gaumig, die Höhe klingt gepreßt und nicht immer rein, während jedoch die These Lage durch ihren sonoren, wohlschmeckenden Aufklang, von außerordentlicher und schöner Wirkung ist. Die Aussprache ist, wohl in Anbetracht dessen, dass Fr. Petersen Ausländerin ist, kaum verständlich. Die Künstlerin spendete einige Voten der Gesangsliteratur: Die Vitello-Arie mit vorhergehendem Rezitativ aus Mozarts Titus, "Von ewiger Liebe" von Brahms, "Wo bin?" und "Ungeuld" von Schubert und Lieder von Lehmann und Schutte. Die Vorträge waren alle mit der feinsten Sorgfalt und individueller Auffassung mit Intelligenz ausgearbeitet; die Lieder von Schubert hatten jedoch durch überstürztes Tempo zu leiden — auch hätte die Begleitung zu "Ich hört' ein Lämmchen rauschen" leicht sein können.

Die interessantesten Vorträge des Fr. Petersen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Der Saal war voll besetzt und ließ erkennen, dass man den ernsten und unermüdlichen Bestrebungen des Vereins der Künstler und Kunstfreunde Dank und Anerkennung zollt.

C. H.

**St. Frankfurt,** 7. Okt. Auch die Oper hatte gestern mit R. W. v. Weber's komischer Oper "Die drei Pintos" eine und zwar mit vielem Beifall aufgenommene Novität. Von Componisten fanden sich nur wenige Entwürfe zum Werke vor, welche aber von H. Mahler in verständnisvoller Weise vollendet wurden. Der Inhalt der Oper erzählt sich rasch: Ein beiderlei Landsmann Don Pinto da Fonseca ist als Gemahl der schönen Clarissa bestimmt, verliert aber den Brief, der ihn als Bräutigam einzuführen soll. Don Viratos, welcher diesen Brief erwischte, ist nun Pinto No. 2, tritt aber zurück, als er hört, dass Clarissa den Gomez liebt. Dieser erhält nun den Brief und wird Pinto No. 3 und führt die Braut heim. Eine Anzahl lieblicher, leicht dahinfließender Melodien, sowie die gute Aufführung selbst verschafften dem Werke, bei ausverkaufstem Hause, eine überaus freundliche Aufnahme.



### LOKALES.



\* **Wiesbaden.** 8. Oktober.

### Die Verheerungen des Sturmes.

Aus dem Quicksilberstande des Barometers konnte man Sonntag Nachmittag wohl herauslesen, dass sich etwas vorbereiten müsse, doch hat wohl Niemand gedacht, dass es so kommen würde, wie es gekommen ist.

Bei uns ist es zwar noch einigermaßen gnädig abgängen, aber wenn wir die heute aus ganz Deutschland vorliegenden Berichte überblicken, dann müssen wir allerdings sagen, dass es in vielen, sehr vielen Gegenden doch recht schlimm geworden ist.

Zum Sturm trat an vielen Orten noch Hochwasser.

Aus vielen Orten wird als Abschluss Schneetreiben gemeldet, so aus Tirol, aus dem Niedergebirge etc.

Leider ist es an vielen Orten nicht ohne Beschädigung von Personen abgegangen, infolge Abschleuderns von Ziegeln etc. von den Dächern durch den Sturm.

Schwere Verwüstungen sind in den Waldungen durch Pfaffenbrücke von Hölzern angerichtet. Vielfach sind Eisenbohrzüge beim Passiren von Waldungen durch stürzende oder gestürzte Bäume bedroht gewesen.

Richt minder haben die Obstbäume gelitten.

Der Holzbruch soll in den Waldungen im Taunus und am Main ein ganz außerordentlicher gewesen sein, speziell im Frankfurter Stadtwald soll der Schaden ungeheuer sein.

Im Frankfurter Stadtwald trifft man auf ganze Gruppen vom Sturm umgeschleuderter Bäume, darunter selbst starke Eichen.

Über den Bauminsturz in Mannheim ist an anderer Stelle berichtet. Wäre es zur Tageszeit passirt, es wären ihm wohl viele Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein Chaos von zertrümmertem Gerüstholz und Backsteinen ist der Rest. Es standen vier hoch aufstrebende Mauern frei, die nicht verbunden waren, denn das Dachwerk sollte erst aufgesetzt werden, und so hatte der Sturm freies Spiel.

An den Bergstraßen sind viele Obstbäume geknickt und entwurzelt. — In München ist auf der Festwiese des Oktoberfestes großes Unheil gesetzt, die Budenstadt, die Birthszelte etc. wissen davon zu erzählen.

Vom Rhein und von der Saar kommen namentlich Berichte über Hochwasser. Die Saar überschwemmt weite Niederungen, ebenso die Mosel. Der Kölner Rheinpegel zeigte gestern 3 Meter.

Oberharz und Broden melden Schneefall.

Im Industriegebiet von Rheinland-Westfalen ist durch Sturm vielfach Unheil gesetzt; so stürzte im Bergbaureich das Gerüst des Thurins der katholischen Kirche ein. Eine abschließende Breiterwand stürzte auf die Kirchenbesucher, es gab große Panik. Drei Kinder sind lebensgefährlich verletzt.

\* **Auszeichnungen.** Der Rothe Adlerorden zweiter Klasse ist dem Generalmajor Fr. v. Buddenbrock früher Vorstand des Wiesbadener Hofficates der Prinzessin Luise von Preußen verliehen. — Sanitätsrat Dr. H. E. M. (Wiesbaden) erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse. — Vom Hofstaat der Prinzessin Luise erhielten Küchenmeister

Stähle und Haushofmeister Schulze das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Kammerdiener Vozenen das Allgemeine Ehrenzeichen.

\* **Zur Landtagswahl.** Das "Wiesbadener Tagblatt" bringt in seinem gestrigen Abendblatt die Nachricht, die freisinnige Volkspartei habe Herrn Stadtrath Bröy die Kandidatur zum Landtag angetragen und Herr Bröy habe dieselbe angenommen. Wie Herr Bröy selbst mittheilt, ist diese Nachricht absolut unrichtig. Die freisinnige Volkspartei habe ihm weder die Kandidatur angetragen, noch habe er jemals daran gedacht, ein solches Amt anzunehmen. — Für die Reichstagwahl hat Genossenschaftsanwalt Crüger-Berlin die meiste Aussicht, als Kandidat der freisinnigen Volkspartei aufgestellt zu werden. Bekanntlich waren frühere Genossenschaftsanwälte, die Herren Schulze-Delitzsch und Schenk ebenfalls langjährige Reichstagsabgeordnete für Wiesbaden.

\* **Stadtverordnetenversammlung.** Am Freitag, den 11. Oktober, Nachmittags 4 Uhr findet im Bürgeraal des Rathauses eine Stadtverordnetenversammlung statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung, die im Amtsblatt des Wiesbadener General-Anzeigers veröffentlicht ist, ist als besonders wichtig hervorzuheben: Projekt betreffend den Ausbau der Straßenzüge im Adlerterrain; Vorlage betreffend Renovierung des Stadtbrunnens an der Marktstraße; Entscheidung über Einsprüche gegen die Richtigkeit der Bürgerliste, und Umbau des Paulinenschlösschens zu einem Kultur- und Provisorium.

\* **Griechische Kapelle.** Die Stelle des Verwalters der hiesigen griechischen Kapelle wurde vom Großherzog von Luxemburg dem bisherigen Kanzeleidener Hansen-Biebrich übertragen.

\* **Handelsregister.** Die im Handelsregister A eingetragene Firma „Julius Moses“ ist erloschen.

b. **Die Beerdigung des Barons Willy von Knoop.** welcher am Sonntag früh einem hartnäckigen Nierenleiden erlegen ist, findet am Donnerstag, den 10. Oktober, Nachmittags halb 4 Uhr, nach vorausgegangener Einsegnung im Trauerhause nach dem neuen Friedhof statt und wird die Leiche dort in der Familiengruft beigesetzt. Der hiesige „Fecht-Club“, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, nimmt in corporis an der Beerdigungsfeierlichkeit Theil. Baron von Knoop war 51 Jahre alt und lebte seit einigen Jahren in zweiter Ehe. Aus seiner ersten Ehe stammen ein verheiratheter Sohn und zwei Töchter. Um den Heimgegangenen trauert außerdem seine Mutter, die durch ihre Wohlthätigkeit und ihren Opfergeist namentlich bei den Armen der Stadt großer Beliebtheit erfreut.

\* **Concurrenz.** Mineralwasseraufkant Franz Hörmann hat einen Vorschlag zu einem Zwangsvergleich gemacht, über welchen am 2. November verhandelt werden soll. — Das Concurrenzverfahren gegen Grossheim und Wagner ist nach Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben worden. — In dem Concurrenz gegen Lünzermeister Jacob Walther gelingt nach Befriedigung der vorbereiteten Concurrenzgläubiger, welche insgesamt 1986.10 M. fordern, auf die Gesamtfordernungen der nicht bevorrechtigten Concurrenzgläubiger von 27.105.32 M. der Betrag von 1182 M. 65 Pf. zur Vertheilung.

\* **Unfall.** Gestern Nachmittag stürzte auf dem Lebergberg ein 18jähriger Lüdner infolge eines Fehltrittes von einem Gerüst. Der Verunglückte erlitt außer Hautabschürfungen auch innere Verletzungen, die seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus nötig machten.

\* **Gasen betäubt** wurde heute Vormittag der Arbeiter des städt. Gaswerkes Rossel von Doxheim, welcher Ende der Geisberg- und Launusstraße mit Gasleitungarbeiten beschäftigt war. Man brachte den Ohnmächtigen in ein benachbartes Haus, in welchem 2 Arzte wohnen und gelang es den ärztlichen Bemühungen, den Betäubten wieder zum Bewusstsein zu bringen.

\* **Der Fall Maderny-Suth.** Die "Frankfurter Zeitung" schreibt: Zu der Wiener Meldung, dass Baron Mansfeld Maderny, in Wahrheit Simon Suth des Giftmords an dem vor einigen Jahren hier gehorbenen Chemiker Hofrat Dr. Schmitt verdächtigt wird, ist zu bemerken, dass beim hiesigen Amtsgericht eine anonyme Anzeige dieser Art eingelaufen und weitergegeben worden ist. Dieser Verdacht soll indessen, wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, grundlos sein. Doch hat Suth eine Reihe anderer Delikte auf dem Kerbholz. Was seine Verbrechlichkeit anlangt, so war er früher hier im chemischen Laboratorium des Dr. Schmitt angestellt und bemühte sich, erst dessen Compagnon, dann dessen Nachfolger zu werden, obwohl seine chemischen Kenntnisse angeblich sehr zweifelhafter Natur sind. Der Verdacht, dass Schmitt an Gift geforben sei — sei es, dass er es selbst einnahm oder dass es ihm beigebracht wurde — war schon einmal gleich nach dem Tode aufgetaucht. Doch brachte die chemische Untersuchung keine Spuren, irgend welcher Art zu Tage. Suth tritt als Adoptivsohn eines wirklichen Freiherrn v. Maderny auf und weilt gegenwärtig mit seiner angeblichen Adoptivmutter, die aber in Wirklichkeit nur ein Fräulein v. Götz sein soll, in London. Als er noch in dem Wiesbadener Laboratorium thätig war, hat er eine Wechselseitung verübt und für angebliche Erfindungen von Schmitts Erben 100.000 M. zu erlangen versucht, ohne dass ihm das Gericht etwas anhaben konnte. Neuerdings hat es dann Suth-Maderny zum Vizepräsidenten der deutsch-österreichischen Literaturgesellschaft gebracht und diese um 50.000 Kronen geschädigt, eine Affaire, die ja unlängst viel von sich reden gemacht hat und einen Erzherzog zur Niederlegung der Präsidientenwürde veranlasste. Man hat es also mit einem Hochstapler allergrößten Stils zu tun.

\* **Volkslesehalle.** Wir geben hiermit bekannt, dass die Volkslesehalle, Friedrichstraße 47, für die Wintermonate Sonntags von halb 11 bis halb 1 Uhr und 4—9 Uhr (Werktage wie bisher) geöffnet ist.

t. Zurückstellung von Wiesbaden gegenüber Mainz im Eisenbahnverkehr. Die im Oktober verbüffentliche Mitteilung, daß durch eine neuere Verfügung fast alle Sonntagsfahrtkarten, die aufgehoben sein sollten, nun wieder in Kraft gesetzt seien, bedarf der Einschränkung, namentlich soweit Wiesbaden in Frage kommt. Für Wiesbaden sind nur zwei weitere Sonntagsfahrtkarten beibehalten worden und zwar die nach Gauß und Hanau (Ort). Aufgehoben bleiben dagegen die Sonntagsfahrtkarten von Wiesbaden nach Frankfurt, sowie die Sonntagsfahrtkarten nach Wiesbaden von allen Bahngaußstationen bis Lorch, ferner die Sonntagsfahrtkarten von Lorch und Soden. Die Nichtbeibehaltung dieser Sonntagsfahrtkarten muß um so mehr befremden, als für alle die genannten Stationen die Sonntagsfahrtkarten nach Kassel wieder eingeführt worden sind.

\* Uebersfahren. In der Mauergasse wurde heute Nachmittag ein Kind übersfahren, erlitt jedoch nur leichte Verlehrungen.

\* Der Wiesbadener Obstmarkt, der sich in den beiden Vorjahren so überaus bewährt hat, soll auch in diesem Jahre abgehalten werden und zwar am 11. und 12. Okt. (nächster Freitag und Samstag) in der "Walhalla". Der Umstand, daß diesen Herbst verhältnismäßig viel gutes Tafel-Obst am Baume geblieben und für den Winter eingekesselt wurde, läßt eine starke Beteiligung am Markte seitens der Obstglüchter aus Stadt- und Landkreis Wiesbaden (denn nur diese sind zugelassen) erwarten und wird voraussichtlich hier der konsumirenden Bevölkerung die beste Gelegenheit geboten, den Bedarf an gutem Obst für den kommenden Winter zu decken, ohne daß das Obst erst durch die dritte Hand gegangen wäre.

\* Wahrheit oder Dichtung? In Paris ist ein gewisser Emil Schlegel inlich aufgegriffen worden, der aus Wiesbaden stammen und von einem Panzerschiff im Kieler Hafen entflohen sein will. Er habe in die Fremdenlegion eintreten wollen, sei wegen Augenleidens aber nicht angenommen worden.

\* Rhein-Dampfer-Berkehr. Die Schnellfahrt 9.5 ab Mainz fällt jetzt gleichfalls aus. — Der "Drachenfels" wird aus dem Verkehr gezogen, da er nach Art des "Frauenlob" umgebaut wird.

\* Residenztheater. Die größte deutsche Schauspielerin, Agnes Sorma (Gräfin Minotto), tritt in drei verschiedenen Rollen (Nora, Cyprienne, Mariske), in denen sie überall gezeigt worden ist, auf; als Nora am 16. und 20., Mariske 17., Cyprienne 19. Oktober. Es ist begreiflich, daß man dem Gastspiel mit Interesse entgegenseht. Der schwule Musentempel in der Bahnhofstraße wird sich wohl als zu klein erweisen für die große Zahl der Kunstreunde. Die Preise sind etwas erhöht, da Agnes Sorma 4000 M. für ihr hiesiges Gastspiel erhält.

\* Kurhaus. Morgen Mittwoch, den 9. Oktober, findet "Mozart-Abend" der Kurkapelle statt.

\* Kaufmännischer Verein. Die statutenmäßig vorgeschriebene Halbjahres-Hauptversammlung des Vereins findet Mittwoch, 9. d. M., im Vereinslokal ("Friedrichshof") statt. Es soll zunächst über die den Mitgliedern im kommenden Winter zu bietenden Unterhaltungen, etwa 5 Vorträge theils sachwissenschaftlichen, theils humoristischen Inhalts, 2 Veranstaltungen, bestehend aus A b e n d u n t e r h a l t u n g mit Ball Anfang November und Maskenball am Karnevals-Dienstag, sowie verschiedenen Familienabenden, berathen werden. Weiter wird der Kassirer den Halbjahres-Kassenbericht erläutern, woran sich die Aufsichtsrath-Ergänzungswahl schließt, die durch den Wegzug eines Mitgliedes notwendig geworden ist. Auch sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten werden zur Beratung kommen, sodaß der Besuch derselben allen Mitgliedern dringend anzuraten ist.

\* Verein für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein). Wie im Inseratentheile unseres Blattes ersichtlich, veranstaltet der Verein im kommenden Winter einen Vortragzyklus, der an Reichhaltigkeit und Abwechslung allen Wünschen entspricht. So hält Herr Docent Benno Buerdorff aus Leipzig einen Vortrag über "Krankmachende Gewohnheiten" und zwar am 11. d. M. in der Aula der Oberrealschule. Es reiht sich eine große öffentliche Volksversammlung am 30. Oktober an, in der Redakteur Reinhold Gerling aus Berlin über "die sozialen Aufgaben der Naturheilbewegung" spricht. Es ist eine öffentliche Diskussion beabsichtigt, wobei selbstredend auch Gegner zu Wort kommen können. Ein 3. Vortrag (nur für Damen) findet am 26. November statt, in dem Frau Olga Bischommler aus Leipzig das Thema: "Warum gibt es so viele frische Freuden" behandelt. Am 21. Januar 1902 spricht der bekannte Sanitätsrat Dr. Böhm aus Friedrichroda über das Thema "Nervenleiden". Im Februar 1902 wird Herr Dr. J. Frank aus Offenbach a. M. "Einen Einblick in die häufigsten medicinischen Rezepte" den Voien verschaffen. Im März findet ein 6. Vortrag statt, dessen Thema noch bekannt gegeben wird. Es haben, wie stets die Mitglieder freien Eintritt, während Nichtmitglieder ein kleines Entree zahlen, ausgenommen zur Volksversammlung, die bei freiem Eintritt stattfindet.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Mainz, 7. Okt. Der 18jährige Bildhauerlehrling Wilhelm Knapp aus Wiesbaden ist der Ermordung angeklagt. Der Angeklagte hatte unterm 31. Juli an einem Kaufmann in Wiesbaden einen Brief gesondert, in welchem er diesen, angeblich wegen eines von ihm an dem Angeklagten verübten Sittsünderverbrechens, mit Anzeige drohte, wenn er nicht postlagernd nach Mainz den Beitrag von 60 Mark sende. Der Kaufmann machte die Anzeige und wurde der Angeklagte hier dann verhaftet. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängnis.

\* Berlin, 8. Okt. Nach einem Telegramm des "P. Z." aus New-York waren auf der konstituierenden Versammlung des deutsch-amerikanischen National-Bundes elf Städte durch 30 Abgeordnete vertreten. Es wurde beschlossen, den Bund über die ganze Union auszutragen und im Jahre 1903 eine National-Convention in Balti-

more abzuhalten. Die Deutschen sollen amerikanische Bürger werden, rege am öffentlichen Leben teilnehmen und für deutschen Unterricht, deutsche Fortbildungs-Vereine und deutsche Theater sorgen.

— Die "Doss. Ittg." meldet aus Halle a. d. S.: Die Stadtverordnetenversammlung nahm mit 46 gegen eine Stimme eine Resolution an den Reichstag an gegen den Zolltarif-Entwurf in der vorliegenden Gestalt und gegen die Erhöhung der bestehenden Strafzölle.

— Durch den Sturm ist der telephonische und telegraphische Verkehr schwer beeinträchtigt worden. Namentlich die telegraphische Verbindung mit Belgien leidet schwer darunter. Telegramme, die im Laufe des Vormittags noch belgischen Orten aufgegeben waren, hatten noch am Abend der Beförderung. Das Haupt-Telegraphenamt war nach Kräften bemüht, den Verkehr auf Umwegen aufrecht zu erhalten. Brachiale Verzögerungen waren jedoch nicht zu vermeiden. Im Laufe des gestrigen Nachmittags traten auch im Verkehr mit dem Osten Stockungen ein.

\* Ostende, 8. Okt. Durch den Sturm sind sämtliche Fenster des Kurhauses eingeworfen worden. An mehreren Villen und Häusern wurde großer Schaden verursacht. Ein im Bau begriffenes Haus stürzte ein, eine Kirche wurde vollständig abgedeckt, ein Fischerboot wurde an den Strand geworfen. Die Mannschaft konnte nur mit großer Mühe gerettet werden.

\* Brüssel, 8. Okt. In dem Vororte Etterbeek stürzten infolge des vorgebrachten Sturmes zwei Häuser ein, glücklicherweise ohne Menschen zu verlieren. Ein Baum brach in dem Augenblick zusammen, als ein Leichenzug vorüberging. Zwei Personen wurden verletzt. — In Gerascoeur stürzte eine im Bau befindliche Kirche ein. — In der Grube Arsimont stürzte eine Mauer ein, wobei ein Arbeiter getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden.

\* Rom, 8. Okt. Man versichert, der Papst habe an alle Mitglieder von Congregationen in den verschiedenen Ländern Anstruktionen gesandt, worin sie aufgefordert werden, sich den Gesetzen des Landes zu fügen.

\* Paris, 8. Okt. Aus dem Senegal wird berichtet, daß daselbst das gelbe Fieber wieder zahlreiche Opfer fordert. In St. Louis wurden mehrere Todesfälle konstatiert, ebenso in Cayen.

— Von den 607 Congregationen, welche im Ganzen 9337 Antialien besitzen und beim Minister des Innern die gesetzliche Erlaubnis nachgefragt haben, ist 158 Congregationen ohne ohne Weiteres durch ein Dekret des Staatsrates die gesetzliche Erlaubnis erteilt worden. Die übrigen Gesuche müssen dem Parlament zur Genehmigung unterbreitet werden.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heftleiter: Wilhelm Voigt; für den übrigen Theil und Literatur: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

### Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 8. Oktober 1901.

Geboren: Am 2. Okt. dem Herrn Schneidermeister Hugo Franz e. S., Hugo Adolf Franz. — 4. dem prakt. Arzt Dr. med. Leopold Ortweiler e. L., Else Annie Margaret Maria. — 7. dem Gastwirth Philipp Pauli e. L., Katharina Elisa. — 7. dem Schreinergeh. Adam Groh e. L., Karoline Amalie. — 8. dem Rentner Alphons Haeseler e. S., Kurt Wilhelm Alphons.

Aufgeboten: Der Tagl. Hotelier Sikorski zu Karlsruhe mit Hedwig Talarowska d. — Der Postbote Karl Heinrich Lehr zu Scherstein mit Mari. Elisabeth Straßer hier. — Der Dekorationsmaler Georg Kumpf hier mit Margaretha Schüler hier. — Der Waschmeister Paul Peters hier mit Wilhelmine Häuser hier. — Der Schuhmann Heinrich Ludwig Emil Heise hier mit Ottilie Therese Mathilde Charlotte Schröder zu Oldenburg. — Der Baudenkmächer Doko Leinen hier zu Kierstein mit Christina Rudolph hier. — Der Schuhmann Paul Körbs hier mit Anna Simon hier. — Der Landesbank-Direktor Wilhelm Bauderlich hier mit Johanna Trunk hier. — Der Schuhmachergeh. Friedrich Dieter hier mit Verena Fall zu Freiburg. — Der Herrschneider Heinrich Scholler hier mit Johanna Hildebrand hier. — Der verw. Restaurateur Karl Ladel hier mit Franziska Schmidt hier.

Berechlicht: Der Hotelier Carl Schiffer hier mit Maria Hees hier. — Der Tapizergeh. Heinrich Bülböck hier mit Katharina Kiefer hier. — Der Tagl. Christian Pfug hier mit Elisabeth Weidmüller hier.

Gestorben: Am 6. Okt. Fabrikarb. Peter Engelmann, 42 J. — 7. Anna, L. des Maurergeh. Karl Dietenbod, 23 J. — 7. Privatier Reinhard Apel, 47 J. — 8. Christine geb. Efig. Wwe. des Tagl. Philipp Herz, 78 J. — 7. Eva geb. Weber, Chefr. des Gaffwirths Georg Pfeiffer, 35 J. — 7. Rentnerin Louise Engel, Wwe. des Restaurateurs Heinrich Engel, 76 J.

### St. Standesamt.

## Reise-Passepartout für Ober- } Mittel- } Süd- } Italien! Riviera, Südfrankreich etc. ab beliebigen Punkten Deutschlands.

Mit einer einmaligen Zahlung genau nach Tarif für das Passepartout sind die sämtlichen ordentlichen Kosten der ganzen Reise für Eisenbahnen beliebiger Klasse, Dampfschiffe, Bergbahnen, feinsten Hotels, vollständige Verpflegung mit Wein, Beleuchtung, Bedienung, Führungen, Besichtigungen, Wagen-, Barren-, Gondelpartien etc. vollständig berücksichtigt.

### Heber 100 verschiedene Routen.

Größte Bequemlichkeit! — Volle Unabhängigkeit!  
Die ausführlichen Tarife sind kostenfrei durch das Internationale Reisebüro in Basel zu beziehen. (Poststelle 10 Pf.).

## Bersteigerung.

Zufolge Auftrags eines ersten hiesigen Confections-Geschäftes versteigere ich am  
Freitag, den 11. Oktober er.,  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ , und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ , Uhr anfangend, in meinem  
Locale

### 47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Damen Confection, als:  
Große Posten seidene und wollene  
Blousen, Costümröcke, Jaquets, Um-  
hänge, Capes, Morgenröcke etc.

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Waaren sind tabellös, neu und von bester Qualität und erfolgt der Buschlag ohne Rücksicht auf den Werth. 701b

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

## Mobiliar-Bersteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts und aus einem Nach-  
laße herrührend versteigere ich am

Donnerstag, den 10. Oktober er.,  
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ , und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, in meinem  
Auctionälokal

### 47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete, sehr gut erhaltenes Mobiliar-Gegenstände, als:

2 elegante fast neue eiserne Betten (grün mit Messing) mit 14 Hocharmaturen, Waschkommode, Nachttische, Nachb.-Büffet, 1 Side- und 1 Nachb.-Ausziehtisch, zweihänd. Nachb.-Kleiderkasten, Herrenschreibtisch, elegante, fast neue Salongarnitur in Böh. Stil, aus Sopha und 4 Sessel mit dazu passenden Porträts, Nachb.-Salonvogel mit Trümmer und div. kost. Spiegel, 1 Piano, runde, ovale, viereckige, Bauern-, Nachb.- und Rippstische, 1 einz. Galb.-Tischchen, 1 eleg. Gewebehank 3 ausgezeichnete Waschläden, 1 Parkettbüche, 1 Bureauliste, 25 Nach- und Hirschgewebe, Nachb.- und Nachb.-Büffet, 1 Jagdtischchen, Münzen und sonstige Jagd-Utensilien, Bilder, Delgemälde, vorunter gute Gemälde von Böck (Schafweide) und Hans Bodart (Marine), gute Teppiche, Vorlagen, div. Stühle, Gardinen, Vorhängen, Schreibtisch- und andere Sessel, 1 Sopha, Chaiselongue, Handtuchkästen, Vogelflügel mit Ständer, Regulatoren und sonst. Uhren, Bierläschen, mehrere Nachb.- und lac. Betten, Deckbetten, Kissen, Glas, Kristall, Porzellan, Porz. und Gebrauchsgegenstände, alter Met. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, 1 Badehank, ca. 350 Flaschen Weisswein, als: Oberemmer, Josephsberger, Enzingerberger Auslese, Deidesheimer Geiß, Graacher Rünsay, Hochheimer Dom-Dechanat, Rüdesheimer Berg etc. und noch vieles Andere

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung. 701b

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

## Große Mobiliar-Bersteigerung.

### Heute Mittwoch,

den 9. Oktober, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ , und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ , Uhr  
anfangend, versteigere ich im Hause

I Stiftstrasse I  
das Mobiliar für 8 Zimmer und Küche.

### Inventar.

Nachgeboten: Schloßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, Spiegelkabinett, Waschkommode m. Toilette, 2 Nachttische, gr. Kassenschrank, für Geschäftsbücher passend, 2 hochs. Salon-Garnituren, 8 hochs. Betten m. Haarmatten, 3 Spiegelkabinette, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmonplatten, Kameletaschen- u. andere Sophas, Damen-Schreibtisch, nachb. Schreibtischbureau 1- u. 2-tb. pol. u. lac. Kleiderkästen, 3 Vertikow, Kommoden, Konsole, hoheleg. Herrnschreibtisch, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, einzelne Sophas, Sessel, Auszugstisch mit drei Einlagen für 12 Personen, 3-tb. Brandliste, -schreibtisch, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kameletaschen-Garnituren, Konzertstühle, Spiegeln. u. andere Stühle, Altenreale, 2 große Bleierspiegel, verschiedene andere Spiegel 24 Wiener Nobelschüle, Gallerie- und Weißzeugkabinette, Teppiche, Etageren, hoheleg. fast neue Singer-Nähmaschine, zwei Herren-Fahrräder, Kaumann-Germania Victoria Fahrräder, Musikautomat, Vorlagen, Deckbetten u. Kissen, Schirmständer für 24 Schirme, Treppenstuhl, Dienerschaftsbedienstete, Bilder, Weißzeug, div. Herrnsleider, Kosser, Schlüsselkästen, Küchenkästen, Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan u. sonstige Hauseinrichtungsgegenstände

öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung.

**N.B. Kassenschrank u. größere Möbelstücke**  
kommen präcis 1/2 Uhr zum Ausgebot. 701b

**Georg Jäger,**

Auctionator u. Taxator.

## Restauration Lustig, Herderstraße 24.

Morgen, Mittwoch.  
Große Wokelsuppe

mit Concert  
Morgens: Wellfleisch, Schweinepfesser mit Kraut.  
Abendessen  
Heinrich Lustig.

Meyer-Wurst, Fr. | Mailland | Wattendorff m. Fr. | Stadtkreis  
Grimm m. Fr. | Saarburg | Gräfin m. Fr. | Saarburg  
Masman m. Fam. | Zweibrücken | Esen

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Reinhard Apel

im Alter von 48 Jahren am Montag Abend 8½ Uhr, nach langem mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen:**  
Frau **Apel** und Kinder.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 4 Uhr**, vom Sterbehause Hellmundstrasse 53 aus statt.

7024

## Steuerfreie vierprozentige Prioritäts-Anleihe von 1901 der Russ. Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft.

Zeichnungen auf die am **10. Oktober** er. zur Subscription gelangenden  
**M. 32,460,000.— 4% Prioritäten**

der Russischen Süd-Ost-Eisenbahn-Gesellschaft  
nehmen wir zu den Original-Bedingungen **kostenlos** entgegen und erbitten uns Anmeldungen  
frühzeitig.

## Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich in  
dem Hause

### Kleine Burgstraße Nr. 8

nöhe der Webergasse ein  
**Papier-, Schreibwaren- u. Mässutensiliengeschäft**  
verbunden mit Artikel für Brandmalerei u. Schnigarbeiten, eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in nur  
ersten Geschäften dieser Branche, zuletzt 3 Jahre als erste Verkäuferin im Hause G. Koch, Papierlager hier, erwarb ich  
mir reichliche Kenntnisse und hoffe dadurch jeden Anforderungen gerecht werden zu können. Indem ich bitte, mein junges  
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll  
**C. E. Holstinsky.**

6861

Der XIII. landwirthschaftliche Bezirksverein  
veranstaltet  
Freitag, den 11., u. Samstag, den 12. Oktbr. d. J.,  
einen

## Obstmarkt

im  
Gartenrestaurant der Walhalla zu Wiesbaden.

Der Obstmarkt findet an beiden Tagen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags  
6 Uhr statt.

Der Obstmarkt bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf des Obstes für den Winterbedarf. Interessenten werden zum Besuch des Obstmarktes freundlich eingeladen.

7010

**Das Comitee.**

Richtstraße 10, 1. m. möbl.  
Wandteile an anständ. Mödchen  
zu vermieten.  
6984

Steinlicher Arbeiter erhält  
Logis  
Adlerstraße 61, Dach. Wdd. r.

Ein Taglöhnner für Feldarbeit  
gelucht  
6993 Schmalbacherstr. 29

Leute zum Haushalten ge-  
sucht  
6998 Ludwigstr. 14, Höh.

Eine Frau f. ein Laden g. lugen.  
Rüderallee 7. S. 1.

Hochstätte 12 31.  
(Neubau), möbl. Zimmer mit Kost.  
6983

Wegzugshälber  
junge frischmeliende Kuh zu  
verkaufen.  
Aueingen 26.

6985

6988

6989

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine  
liebe gute Frau, unsere Mutter

**Frau Eva Pfeiffer,**  
geb. Alberti,

im 35. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden  
zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten  
der trauernde Gatte u. Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den  
10. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr vom alten  
Friedhof aus statt.  
7026

**Kartoffeln** für den Winterbedarf,  
sowie sämtliches Taschlobst liefert  
Consumhalle:  
Zahnstraße 2 — Moritzstraße 16 — Seckendorffstr. 8.

**Wiesbadener Männergesangverein.**

**E. V.**  
Donnerstag, den 10. Oktober 1901  
nach der Probe

Außerordentliche  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen das  
60jähr. Jubiläum betreffend.  
2) Ehrenungen von Mitgliedern ic. betre.  
3) Diverses.

N.B. Anträge zur Generalversammlung sind bis Mittwoch Abend schriftlich einzureichen.

Heute Dienstag Probe.  
7005  
Der Vorstand.

**Kasseerösterei mit Patentbrenner.**

Frisch geröstet per Pf. 80, 1.00, 1.20, 1.40 bis Mf. 200.  
Richt. Malzgasse, per Pf. 30 Pf. Get. Korn bei 5 Pf. 15 Pf.  
Würfelzucker, Grisskrusade bei 5 Pf. 31 Pf.  
Blauer Braunschweiger Cigorie bei 5 Paketen 18 Pf.  
Glockende Linsen und Bohnen bei 5 Pf. 11 Pf.  
Suppen- u. Gemüse-Rudeln bei 5 Pf. 21 Pf.  
Hausm. Nudeln u. Macaroni b. 5 Pf. 24 Pf.  
Rein. Weizengries u. Graupen b. 5 Pf. 15 Pf.  
Haferflocken u. -Grüte b. 5 Pf. 18 Pf. Rübsöl-Sorlauf  
Vorz. Baumöl Sch. 40, Schweinefett, Süßrahm Margarine 45 Pf.  
Beste La. Kernseife 5 Pf. 1.05, Soda 10 Pf. 35 Pf.  
Seifenpulver, Pf. 8 10 12 1, Brennpulver hochproz. Sch. 15 Pf.

Telephon 125 **J. Schaab**, Grabenstr. 3  
Reue Mandeln, Rosinen, Ital. Maronen.

**Verein für volksverständige Gesundheitspflege  
(Naturheilverein).**

Wir lassen auch im heurigen Winter einen Vortragseinsatz abhalten und haben als Redner gewonnen:  
Herrn Docenten Benno Buerdorf aus Leipzig, Herrn Adalbert Reinh. Gerling aus Berlin, Frau Olga Schommer aus Berlin, Herrn Sanitätsrat Dr. Böhm aus Friedberg a. M., Herrn Dr. med.

G. Fraule aus Offenbach a. M.  
Der erste Vortrag findet am Freitag, den 11. Oktober,  
Abends 8½ Uhr in der Aula der Oberrealschule an der Oranienstraße statt.

Redner: Herr Benno Buerdorf aus Leipzig. Thema:  
**Krankmachende Gewohnheiten.**

Eintritt: Für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 40 Pf.  
Taverkarten, berechtigend zum Eintritt zu allen Vorträgen,  
können Mf. 1.50 und sind zu kaufen bei Herrn Kaufmann Wiss.  
Höpfner, Bismarckring 23 und Herrn Buchhändler Och. Krafft,  
Königsgasse 45 und Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Unterzeichnet ist mit einer großen Sammlung alter,  
vorzüglicher

**Violinen**

in jeder Preislage hier eingetroffen und lädt Interessenten zur  
Besichtigung erg. ein August Herrmann,  
aus Frankfurt a. M. j. S. Rhein. Hof Wiesbaden.  
Zu sprechen von 10—1 und 4—6 Uhr.

Bei der Parade

sehen weisse Soldatenhosen wundervoll aus,  
wenn sie mit Dr. Thompsons Seifenpulver gewaschen sind.

Das sollten sich alle Hausfrauen merken,  
die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche  
niemals so schneeweiss erhalten wie mit

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
mit dem SCHWAN.  
Man verlangt es überall!  
588/28

**Junges Mädchen**  
Ein Aufstecktaumel gesund. Abzuh. 1.  
z. Einrichtungsgebühr bei Frau  
Ratjezal, Ludwigstr. 14, 2. Et.  
Herdestr. 7. P.  
7006

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Montag 10 Uhr entschlief nach langem Leiden, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

## Frau Luise Engel Wwe.

im 77. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Phil. Engel.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1901.

Trauerfeier Donnerstag, 10½ Uhr, alter Friedhof.

7019

## Wiesbadener Fecht-Club.

### Todes-Anzeige.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem am Sonntag, den 6. d. M. erfolgten Ableben unseres Ehrenmitgliedes

## Herrn Baron Willy von Knoop,

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen eisrigen Anhänger und unermüdlichen Förderer unseres Sports und sichern die großen Verdienste und lebhafte Sympathieen die der Verbliebene uns und der Fechtkunst stets entgegenbrachte, ihm für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken.

Der Vorstand.

Die Beerdigung, an welcher sich der Club in corpore betheiligen wird, findet am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause "Villa Knoop", Bierstadterstraße aus, statt und bitten wir unsere Mitglieder pünktlich 2¾ im Clublokal der Walhalla zu erscheinen. 6997

Anzug: Parade-Anzug mit Schläger.

**Die Firma  
Mainzer Waarenhaus  
Guggenheim & Marx  
eröffnet  
heute Mittwoch Abend  
eine  
2te Verkaufsstelle  
in dem  
vollständig neu hergerichteten Laden  
Ellenbogengasse 11.**

7008

Bewandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß gestern früh 7 Uhr mein innig geliebter Mann, unser liebster unvergesslicher Sohn, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Andreas Willy Freiherr von Knoop nach langem, schwerem Leiden sunt verschieden ist.

Die Trauerfeier wird von den Seinigen: Freiherr Willy von Knoop, geb. v. Gundelfingen, Theodore, Freiherr von Knoop, Jefrey von Knoop, Ewelie von Knoop, geb. Fleischer, nebst Kindern, Emma Cramer, geb. v. Knoop, nebst Kindern und Enkelkindern, Ludwig von Knoop, Gertrud von Knoop, geb. Grelin von Reyskling, nebst Kindern.

Villa Knoop, Wiesbaden, den 7. Oktober 1901.  
Die Einsegnung der Seele findet am Donnerstag, den 10. Oktober, um 3½ Uhr in dem Trauerhause statt, darauf Beisetzung auf dem neuen Friedhof.

Nr. 22  
Gottse

In d  
hof vorib  
nicht zu e  
um ein ve  
holen. Er  
erkannen  
Lampe sti  
verdächtig  
Straße in  
Hobspost  
Gild  
geworfen  
er.  
Rei  
worden.  
idmett, al  
Mipp den  
We

"E  
haben, no  
des Gebi  
glitt über  
bergen. 2  
ein, steig  
erreichen.

"Be  
noch weit  
muss nach  
einen oder  
Steige a  
Der

sich zu jet  
fähig wa  
unwürdig  
Ratgeber  
Mad  
Gilden se  
"Bel  
eifrig. 2  
"Ne  
haben.  
noch für  
nigen P  
müssen a  
Nadys n  
einer fol  
Gild  
wegung.

Ei  
ben fin  
Ulin  
Güld  
den Lust  
We  
Tus mo  
dach ich 2  
Er  
auf den  
auf den  
En

hatte um  
sie aufge  
vergleich  
zezen! 2  
ibr die B  
sie mir  
und sie f  
Vielleicht  
gegangen  
ihren Ju  
doch sehr  
Et  
aber scha  
der Oeg  
fälzlagen  
als ob 2  
Der Wi  
schein b  
und tief

**Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik**  
Wellitzstraße 10  
empfiehlt  
**sämtliche Bekleidung**  
für jeden Beruf: 7004  
**Lodenjoppen, Unterzeuge etc.**  
nur  
**Wellitzstraße 10.**

**Männer-Gesang-Verein „Union“.**  
Mittwoch, den 9. Oktober 1901.  
Besprechung nach der Probe,  
wozu wir unsere Gesamt-Mitgliedschaft ergebenst einladen.

7009  
Der Vorstand.



**Große Schrotmühle**  
für Kraftbetrieb, sowie eine gebrachte Hägelmühle billig zu verkaufen.  
2947 Hellmundstrasse 52.

**Weiß-, Bunt- u. Gold-**  
stickerei besorgt prompt und billig  
Frau Ott, Kl. Weberg, 11, 2. 6756

**Residenz-Theater.**  
Mittwoch, den 9. Oktober 1901.  
34. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.  
Zum 3. Male.

**Rovität.** **Die goldene Brücke.** **Rovität.**

Schauspiel in 3 Akten von Richard Skowronek.

Regie: Albuin Unger.

M. Gubauer, Mittergutsbesitzer . . . . . Hans Sturm.

Helene, } keine Kinder . . . . . Margarete Frey.

Siegfried, } keine Kinder . . . . . Gustav Rudolph.

Der alte Gubauer . . . . . Theo Ott.

Franz Dabeckow, Repräsentantin . . . . . Clara Krause.

Doris Herrmann, Privatfreie . . . . . Otto Klemser.

Rechtsanwalt Scheinemann, Syndicus . . . . . Max Engelsdorff.

Georg Winterde-Hülligenberg . . . . . Paul Otto.

Baron Eisenstein, sein Butler . . . . . Hermann Kunz.

Franz Stolzenberg . . . . . Sophie Schenk.

Franz, Dienst . . . . . Albert Rosenow.

Der der Handlung: Ein Mittergut bei Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden gesonderte Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 1½ 10 Uhr.

**Wohnungs-Anzeiger****Wohnungs-Gesuche**

Junges, kinderloses Ehepaar sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u. Küche. Gegend Walmühl- und Unterstr. Öff. u. K. W. 6236 an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

**Vermietungen.**

## 5 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpar. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Röh. derselbe Part. links. 6836

**Solms** Straße 3 (Blau) ist die Bel.-Stage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenanbauung, an ruhige Weite zum 1. Oktober oder vorher zu vermieten. Röh. derselbst oder Rheinstraße 31, Part. 4963

## 4 Zimmer

**Yorkstr. 4**  
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 6839  
Röh. im Laden part.

## 1 Zimmer.

**Friedrichstraße 33** 3. St. rechts Ein. sep. Zimmer z. verm. 6862

**Eine Mansarde** zu vermieten. Ludwigstr. 10. 4713

Ein großes, leeres deutsches Zimmer, mit Keller an einzelne Pers. z. verm. M. 12 Mt. Plattenstr. 20, 2. r. 6803

**Höchstte Zimmer.**

**Schüler** und junge Kaufleute erhalten ganze Pension zu mäßigen Preis in bessere Familie Bleichstraße 3, 1. St. 5410

**Anst. junta** erhalten Post und Briefe Logis Friedrichstraße 47, Post. 2. r. 5354

**Kapellenstr. 3, 1.** elegant möbl. Zimmer frei. 6708

**Kapellenstr. 3 1. Et.** eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 6704

Wohl. Zimmer zu vermieten. Kirchstraße 1, 3 L 6946

**Webergasse 20, 2,** eine Mansarde zu verm. 6414

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. f. bil. z. verm. 6116 Monzgasse 14, 1. St. 1

Einfach möbl. Zimmer z. verm. 6969

**Junge Leute** Logis Cranienstraße 4, Webergasse. 6827

Grenzliches, möbl. Zimmer zu vermieten. Platterstr. 8, 2. St. nahe d. Altkath. Kirche. 6922

Ein eins. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Ans. Seite zu vermieten. Röh. Römerberg 23, 1. St. 5786

Ein heizb. Mansarde auf 1. Ott. zu vermieten. 6612 Römerberg 20 Jr.

Ausland. Arbeiter erhält sofort schönes Logis Seerobenstr. 13, 1. St. 3 rechts. 6838

Ein anständiger junger Mann erhält Logis und Pens. 6811 Walzmstr. 13 pr. Speisewirtschaft.

**Sonnenberg.** Villa Regina, Kaiser-Wilhelmstraße 1, mehrere sch. möbl. Zimm. 15 Mt. zu vermieten. 6972

**Gäden.**

Zäden, stich. gebrochen, per 15. Nov. auch auf später zu verm. 6949 Walzmstr. 27.

**Ein Laden,** für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör, u. zum 1. Oct. d. J. zu vermieten. Offerten sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 6669

**Schöner Laden u. Ladenzimmer** und Kabinett, beste Lage Biebrichs, f. verm. Röh. b. Bl. Weindt, Biebrichstr. 10, Biebrich. 4776

**Werkstätten etc.**

**Für Magazin oder Stallung** ist ein passender Raum abzugeben. Röh. Friedrichstr. 45, 1. St. 6750

**Wer gute Verkettungen** liehende Kleiderstücke sucht, schreibe an D. Vittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 71, 119/111

**Stall** für 1 bis 2 Pferde sofort zu vermieten. 6920 Nähres Webergasse 34.

**Geld!** Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an D. Vittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 270, 118/111

**Zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus.**

Offerten mit Angabe des Preises und der Größe der Räume unter H. A. 4204 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**10,000 auch 12,000 Mit.**

wünsche ich auf gute 2. Hypothek per jetzt oder Januar auszuleihen. Öff. unter C. W. 6833 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 6842

**Auf 1. Hypothek,** zum Theil auch auf gute 2. habe ich ein Kapital von 580,000 M. auszuleihen. Offerten u. P. K. 6834 an die Exped. d. Bl. erbt. 6834

**Sonneberg.** Circa 2 Morgen Land, liegt an 2 Straßen (Baulinie) dicht bei der Kronenbrauerei, ist zu verl. sowie 1 Morgen Land am Bietigheim.

2 Geschäftshäuser n. Laden, sehr gerig für Weges, zu verl. sowie ein neues Halbdorf.

Circa 44 M. gr. Wiese, Wiesbadenerstr. giebt 2 schöne Baul., sowie Tennishof, 44 M. Wiesen, an der Bierstadtstr. 28 M. Land, sämmt. Objekte liegen an der Baulinie u. sind zu verl. Öff. unter H. A. 29. Preis an Generalzoll. 6837

**Neuugsteller Hauss** in Wiesbaden, Hermannstr. 17, übernimmt die Aufstell. v. Gemeinde-, Kirchen-, Vermöndheits-, u. sonst. Bondrechnungen, Veranträge, Vermöndungsverzeichnissen (Inventarien), Bearbeitung v. Nachlassregulierungen u. Anfertig. d. Theilungssachen, Besuch u. Schriftsätze all. Art, Prüfung (Revision) v. Büchern, Rechnungen u. Kosten; geziht a. Kenntnis der einfach. gefestl. Bestimm. u. lange Jahre. Preis. 6956

**Glasweiser Ausschank a la Bodega** direkt vom Fach von Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Vermouth, Ungarwein bei Anton Mader, 447/5 Goldhaus, Gerichtsstraße.

**Kaiser-Panorama.** Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

**Gesuchte Auskunft** über den 1. St. nahe d. Kaiser-Panorama. 6941

vom 6. bis 12. Oktober:

1. begneue Wandering durch das hochinteressante Rom.

Täglich gesucht: Post, von 10 bis 1 Uhr, Postm. von 2-10 Uhr. Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf. Abonnement.

**Sichere Existenz!** Eine erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft m. konkurrierenden Nebenvorteilen sucht für Wiesbaden einen tüchtigen energischen Inspector zu engagieren. Hohe feste Bezüge nebst Reisepens. werden vertragshüngig gesteckt. Nachschläge werden durch Tierschäfte eingearbeitet und untersucht. 720/33

Offerten unter „Existenz“ an Haasenstein & Vogler, A. G. Wiesbaden erbeten.

**Damentuch,** reinwollen, moderne Farben, kein Appretur und Decouft, liefert billig Wüscher-Losentz, Hormann-Bewier, Sommerfeld (Beif. H. a. O.), Tuchverhandelsgeschäft gesgt. 1873. 4183

Schlosser übernimmt das Feuerwerk von mehreren Central-Dampfheizungen über Winter bei billiger Berechnung. Röh. Nömerberg 29, 1. L.

**Wäsche** zum Preis w. angen. Laden u. billig besorgt. Helenestr. 18. H. v. r. 6961

Handige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Röh. Fabrikstr. 42, H. 1. r. 6970

Tüchtige Schneiderin und Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6706 Gedanke. 11, 1. St. b. Prässer.

**Wäsche** zum Wohnen u. Sängeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Nähres Hermannstraße 3, Hth. 1. 6476

**Wer** befreit sich zur Übernahme einer Ziegeler mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter H. A. 2673 an die Exped. 2982

**Hecken- und Damenwäsche** wird ohne Anwendung scharfer Mittel bestens besorgt, speziell Steinbügeln. 5362

**Adolfstraße 5,** Stb. 1. St. vart. r.

**Guten Mittagstisch zu haben.** 6905 Fabrikstr. 6. Vtr.

**Umzüge** per Federcolle werden billig besorgt Rückgasse 37. H. 6514 Engelhardt.

**Umzüge** v. Rolle werden prompt und billig besorgt. 6179 Werner, Schiersteinerstr. 1.

**Sonneberg.** Circa 2 Morgen Land, liegt an 2 Straßen (Baulinie) dicht bei der Kronenbrauerei, ist zu verl. sowie 1 Morgen Land am Bietigheim.

2 Geschäftshäuser n. Laden, sehr gerig für Weges, zu verl. sowie ein neues Halbdorf.

Circa 44 M. gr. Wiese, Wiesbadenerstr. giebt 2 schöne Baul., sowie Tennishof, 44 M. Wiesen, an der Bierstadtstr. 28 M. Land, sämmt. Objekte liegen an der Baulinie u. sind zu verl. Öff. unter H. A. 29. Preis an Generalzoll. 6837

**IX. Berliner Pferde-Lotterie.** Ziehung 11. Oktober 1901. 3333 Gewinne Wert Mark 100,000

Hauptgewinne 10,000, 8000, 5500, 5000 M. etc. Lose à 1 M. 11 Lose = 10 M. Porto u. Liste versendet gegen Briefmarken 4187

**Carl Heintze** Unter den Linden 3.

Noch nie verschoben! X. Strassburger Pferde-Lotterie

Zieh. sich. 16. November. Lose à 1 Mk. (Porto, Liste H.) 10. (25 Pf. extra.) 1200 Gew. 1. W. v. Mk. 42 000

Hauptgew. Mk. 10 000 1 Gewinn Mk. 10 000 1 Gewinn Mk. 3 000 1 Gewinn Mk. 1 500 14 Gewinne Mk. 11 300 17 Gewinne Mk. 6 970 26 Gewinne Mk. 3 010 1130 Gew. Mk. 6 220 empfiehlt obige 1/2, M. 4, Metz. Dom-L. 1/2 M. 2, u. alle genehm. Loses.

**J. Stürmer,** 6135 Generalschiff, Hoh. Glass, K. Grünberg, C. Henk. J. F. Pallois, M. Cassel, F. Schatz, R. Schulz

Die berühmte Phrenologin durch Kopf und Hand, wohnt Faulbrunnstr. Nr. 12, 1. r., nur für Damen, von 9-9 Uhr Abends. 6141

**Waschchemie** Luhns Wasch Extract

Ich darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver“ kaufen.

Kinderkleidchen, Ueberziejhäckchen, Mützen- u. Häubchen — reiche Auswahl — in jeder Preislage.

**Friedr. Exner,** Wiesbaden, Neugasse 14 5416

**Arbeits-Nachweis.**

Angebot für kleine Fabrik diret. mit 11 Uhr Vormittags in unserer Fabrik einzuliefern.

**Stellen-Gesuche.**

Tüchtige Verkäuferin sucht sofort Stelle in Luxus- oder Spielwaren. Öff. unter P. S. 501 an die Exped. d. Bl. 6555

Junger Mann, zur Zeit an höchster Straßebahn, sucht Stellung als Bureauadient, Kassendirektor oder sonstigen Betriebsposten bis zum 15. Oktober, eventuell auch früher. Klein-Kontakt kann gestellt werden. Öff. unter R. K. 6927 a. d. Bl. 6555

Junger Mann, zur Zeit an höchster Straßebahn, sucht Stellung als Bureauadient, Kassendirektor oder sonstigen Betriebsposten bis zum 15. Oktober, eventuell auch früher. Klein-Kontakt kann gestellt werden. Öff. unter R. K. 6927 a. d. Bl. 6555

Junger Mann, im Schreiben und Rechnen bewandt, sucht für Nachm. Befch. irg. w. Art. zu erf. u. G. M. in d. Exped. 6783

Junger Mann sucht irgend einen Betriebsposten. Kanton gesucht werden. Öff. unter J. P. 6943 a. d. Bl. 6555

**Offene Stellen.****Männliche Personen.**

Tüchtige 6968

**Grundarbeiter** gesucht. Ad. Tröster, Feldstr. 25.

**Noch-Schneider** sofort gesucht. H. Koch, Westendstr. 3. 6701

**Junger Schneider gesucht** 489 Paaff, Rechtsanwalt.

**Agent ges.** an jed. Ort zum Verk. u. ten. Eig. an Gath. u. Berg. ev. R. 250 pr. Mon. u. mehr. H. Jürgens & Co., Hamburg. 117/111

**Ein tüchtiger Kutscher gesucht.** 6765 August Ott, Schiersteinerstr. 5.

**Tüchtige Colporteur** sucht bei böser Provision 6028 H. Gaust. Buchdruckerei, Schulgasse 5.

**Arbeitsnachweis** im Rathaus. — Tel. 2377 ausschließlich Veröffentlichung höchster Stellen.

**Arbeit finden:** Buchbinder, Holz-Dreher, Schreiner, Schmied, Schneider auf Woche, Sudmacher f. Lederarbeit, Tapizer, Petrusdiener

**Arbeit suchen:** Herrschäfts-Gärtner, Monteur — Malermeister, Heizer, Bürgeleß, Bürgeleßdienst, Herrschäftsdiener, Herrschäftsstaatschreiber, Vorsteher, Taglöbner, Handwirkschaftliche Arbeiter, Krankenwärter, Waschmeister, Bademeister.

**Febriling aus achtbar. Sam. 1. Laibald bei mir eintr. G. W. Klein, H. Burgstr. 1. Colonial- u. Delic.-Hdl. 6929**

**Buchbinderelehrling** gesucht. 6638 Adolfs. 5. Buchbinderei

**Wertschätzung billig Stellung** will, verlangt per Post fort die Deutsche Vakanzpost Eddingen.



spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorteile dieses Systems. Erste Fachleute der Art und Künstler schätzen diese Oefen als eine wirklich vollkommene heizung.

Die Wärme ist wunderbar angenehm und durch den Orig.-Temperaturregler D.R.P. auf jeden beliebigen Grad einzustellen. Reine hölzerne Zimmerluft verbürgt Ideal einfache dequeme Bedienung. Erhältlich für alle Zwecke in vielen schönen auch neuen Formen. Jede Preisliste. Höchste Solidität unbegrenzte Dauerhaftigkeit; dabei ist zu beachten, daß die Anschaffung eines Riessner-Oefens schon in einem einzigen Winter durch die Brennmaterialersparnis rentiert. Man lasse sich nicht zum Ankauf minderwertiger Ware überreden, sondern bestrebe auf der echten Marke Riessner mit firmainschrift.

Niederlage für M. Frorath, Kirchgasse 10,  
Wiesbaden: Louis Zintgraff, Neugasse 13.

**Gummi-Betteinlagen** garantirt wasserdicht  
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,  
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,  
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt.  
**Chr. Tauber,** Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 6.

Zur gefälligen Nachricht, dass meine

## Tanz-Curse

Mitte Oktober beginnen.

Hochachtungsvoll

**Fritz Heidecker,**  
Mauritiusstrasse 10.

## F. Dofflein

Friedrichstrasse 43.

Telephon No. 178.

### Abtheilung I.

Installation von Gas- und Wasseranlagen.  
Sanitätstechnische Einrichtungen.

### Abtheilung II.

Ausführung electricischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Großes Musterlager in:

Kronleuchtern u. sonstigen Beleuchtungs-Gegenständen für Gas oder electr. Licht, Gaslochapparate, Gasheizöfen, Badeöfen u. Badewannen in einfacher u. eleganter Ausführung, Wasch- u. Spülthäuse, Electr. Koch- u. Heizapparate.

## Wirtschafts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. Oktober die Wirtschaft „Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstraße, am Egerzierplatz,

übernommen habe.

Weinen Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft und einem verehrlichen Publikum empfiehlt ich H. Lagerbier der Kronenbrauerei, reingehaltene Weine, gut bürgerliche Küche, zum freundlichen Besuch höfl. einladend, zeichnet

6694

Hochachtungsvoll  
**Georg Heuchel.**

werden überzogen und reparirt, sowie die elegantesten Damen- und Herren-Schrime neu angefertigt. Räheres Steingasse 20 6454

## Schrime

Prima junge Wahl-Häuse!! fein sauber gerupft, weißbautig, von 8—12 Pf. verl. täglich fr. gleichl. gen. Nachn. & gute Kunstu. garantiert. Westphal Wwe., Del. Gr. Friedr. Höldorf (Opp.) 4203

**Frau Fischer.**

Man beachte die Rückseite der Fahrbretter der elektrischen Straßenbahnen  
**M. Singer, Sächsisches Waarenlager.**  
1312 Wiesbaden 5 und Eudenbengasse 2.

## Die größten Vorräthe

bei einem Kaufe gegen Cassa oder auf Credit bietet vermöge Massen-einkaufs und Massenabnahmes für 20 Geschäft das Möbel- u. Waarenhaus L. Ranges J. Ittmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4 I. und II.

## Die leidfesten Bedingungen

gewährt bei einem Einkaufe auf Credit sowohl in An- und Abzahlung — alten Kunden ohne jede Anzahlung — das älteste Möbel- und Waarenhaus L. Ranges J. Ittmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4 I. und II.

## Die constanteste Bedienung

mit wirklicher Rücksichtnahme bei Arbeitslosigkeit ist das alte Geschäfts-prinzip. Die Anhänglichkeit der alten Stammfundschafter bestätigt am besten die Reellität des Möbel- und Waarenhauses L. Ranges

## J. Ittmann,

Wiesbaden,

4 I. und II. Bärenstraße 4 I. und II.

## Oefen,

reiche Auswahl  
in schwarz, vernickelt  
u. emailliert,  
bewährte Systeme, in  
jeder Preislage.

Amerikaner Oefen.

Irische Oefen.

Regulir-Füllöfen.

Kochöfen.

Gasöfen.

Petroleumöfen.

## L. D. Jung,

Kirchgasse 47,  
Ecke Mauritiusplatz.  
Telephon 213.

## Electriche

Klingel Anlagen,  
Uhren und Goldwaren liefert  
gut und billigst

Luisenplatz No. 2, Partores.

Wilh. Mesenbring

956 Uhrmacher.

## Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.  
Genever. Alter Korn.  
Steinhäger.

Falek-Zeichen. Ueberall zu haben.  
Vertreter: Wilh. Wüstermann, Wiesbaden. 28/40

**Speisefartoffeln,**  
beste Magnumbonum, haltbare Waare Nr. 2,  
echte Thüringer Eierkartoffeln,  
haltbare Waare, seimt aller erträgenden Tafel- u. Salatkartoffeln  
lieferd billigst frei Keller Wiesbaden direkt ab Waggon. 69/22  
C. F. W. Schwane, Lebensmittel- und Wein-  
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser u. Platzer. Telephon 414

**Die Samen-, Vogel- u. Vogelfutterhandlung**  
von  
**G. Eichmann** Mauergasse 2

empfiehlt  
Grüne, graue, gelbgemusterte, sprechende Papageien,  
Nympheentypen, Halsbandtypen,  
Feuerrotte u. graue Karibische,  
Wellentypen, Zwerg-Papageien,  
China-Nachtigallen,  
Graue Reihsittichen, Goldverlinge,  
Blütenhahnblätter, Bandstilten,  
Astrilden, Atlasstilten, Orange-  
bälchen,  
Silberschönchen, Elsterchen, Gold-  
brüschchen, Sittichen, Goldsittichen,  
Sittichen und Utensilien aller  
Arten.

Frisch eingetroffen: Laubfrösche,  
Schildkröten, Wasserpflanzen,  
Goldfische, Aquarien. 6674

**Restauration Rodensteiner.**  
Täglich süßer Apfelmusst.  
6350 W. Frohn.

35 Pfg. Pf. Oelfarben,  
40 " " Glanzölfarben,  
60 " " Glanzlack 6100  
empfiehlt Farbenconsum. Grabenstraße Nr. 30.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt  
**Schwalbacherstraße 37.** 6678  
Philipp Klamp, Glaschen- und Fayngeschäft.

